39. Jahrgang. Dienstag, 21. Dezember. Abend-Ausgabe.



Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 387.

Nr. 22940. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund.“ Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Die Mächte in Ostasien.

Mit immer gespannterem Interesse folgt man von allen Seiten den Vorgängen, die sich gegenwärtig an den asiatischen Gestaden des Stillen Oceans vollziehen, wohin so plötzlich der Schwerpunkt der Weltpolitik verlegt worden ist. Bisher haben sich die Vorgänge in durchaus friedlicher Weise abgespielt und man darf einstweilen annehmen, daß es auch weiter so geschehen wird. Die nahezu gleichzeitige Besetzung der Kiautschaubucht durch Deutschland und Port Arthurs durch Rußland gilt in unterrichteten Kreisen lediglich als eine Fortsetzung des Zusammengehens Deutschlands und Rußlands in Ostasien.

Diesem Einvernehmen der beiden Großmächte gegenüber darf man auch annehmen, daß **Japan** in gleicher Weise wie bisher China sich den Ereignissen gegenüber ruhig verhalten wird. Wie lange freilich und ob auf die Dauer, das steht dahin. Japan ist bekanntlich gegenwärtig vollauf noch beschäftigt mit dem Retablissement seiner Flotte und so lange die allerdings bekanntlich in gewaltigem Umfange geplante Verstärkung der japanischen Flotte nicht in der Hauptsache vollendet ist, dürfte Japan sich größerer Reserve befleißigen als sonst bei dem Umfange der Interessen, mit denen Japan an diesen Vorgängen betheiligt ist, zu erwarten wäre. Jedenfalls wird Japan jetzt unbedingt den Port Arthur gegenüberliegenden Kriegshafen Wei hei wei, den es als Faustpfand für die Kriegskosten noch inne hat, besetzt halten, gleichviel ob China zahlt oder nicht. Es ist dadurch von vornherein und unter allen Umständen seines Antheils bei der Auftheilung Chinas sicher.

Am schärfsten beurtheilt man, wie aus den Telegrammen unserer heutigen Morgennummer hervorgeht, die Sache in **England**; ob freilich die gereizten Auseinandersetzungen in der englischen Presse von der britischen Regierung gebilligt werden, ist noch eine andere Frage. Besonders entschieden ist die Sprache des conservativen „Standard“, der ja häufig die Ansichten des Premierministers Lord Salisbury wiedergiebt. Er verlangt direct, England solle als Compensation die **Tschusan-Inseln nehmen**, falls Rußland Port Arthur behalten will. Diese Inselgruppe liegt auf dem 30. Grad nördlicher Breite und dem 122. Grad östlicher Länge von Greenwich, gegenüber Shanghai und beherrscht gleichzeitig die Jangtsekiang-Mündung und die Hangtschou-Bucht. Im Besitze der Tschusan-Inseln, hat England für die künftige Theilung Chinas die Vorhand auf die reiche Provinz Kiangsu mit der Millionenstadt Nangking und die Provinz Tsekiang.

Auch die „Times“ fordert die Besetzung des Tschusan-Archipels, welcher die Mündung des Jangtsekiang, sowie den Zugang zu Shanghai beschützt; denn Hongkong sei zu südlich gelegen, um Shanghai angesichts der deutschen und russischen Festsetzung im Norden noch gehörig beschützen zu können. Shanghai nämlich sei das große anglochinesische Emporium. Die Hauptinsel des Tschusan-Archipels wurde, so argumentirt die „Times“, zweimal, 1840 und 1841, von den Engländern besetzt, dann bis 1846 als Pfand für die chinesischen Vertragsverpflichtungen behalten, und die Convention von Bocca-Tigris 1846 stipulirte, daß die Inseln nie an eine andere Macht abgetreten und, falls Tschusan bedroht würde, von England beschützt werden sollten. Der Moment für die Occupation sei nun gekommen. Hier also und nicht in **Port Hamilton** und **Port Lazareff**, wie die „Morning Post“ nach einer gestrigen Meldung verlangte, dürfte die englische Action einsetzen. Port Hamilton liegt an der Südseite von Korea auf einer vorgeschobenen Inselgruppe, Port Lazareff an der Ostseite und kann als Beobachtungsposten gegen den russischen Kriegshafen Wladiwostok dienen. Sicher würde England bei einer Besetzung dieser beiden koreanischen Häfen auf den heftigsten Widerstand Rußlands und Japans stoßen, sich also in Ostasien vollständig isoliren. Davor wird es sich aber wohl zu hüten trachten. Deshalb ist, wie gesagt, ein Einsetzen Englands, wenn es dazu kommt, weiter im Süden das wahrscheinlichste.

Selbst wenn aber die englische Regierung den Forderungen der „Times“ und des „Standard“ entsprechen würde, läge noch kein Grund zur Beunruhigung für Deutschland vor; ebenso wenig kann darin eine besondere antideutsche Action gesehen werden, daß ein **englisches Kriegsschiff in die Kiautschau-Bucht** eingelaufen ist; selbst wenn die ganze englische Flotte in dem Hafen erscheinen würde, so könnte diese Thatsache an sich noch keinen Anlaß geben, Alarm zu schlagen. In dem Kieler Hafen laufen ja auch fremde Kriegsschiffe ein. Es ist vielleicht bekannt, daß während des japanisch-chinesischen Krieges die deutschen Kriegsschiffe in den ostasiatischen Gewässern die Operationen und Evolutionen der japanischen Flotte auf das genaueste beobachteten und wenn die japanischen Kriegsschiffe in einen chinesischen Hafen einliefen, sich an deren Seite legten, um so genau verfolgen zu können, was die Japaner eigentlich beabsichtigten. Gegen das Einlaufen englischer Kriegsschiffe in die Kiautschau-Bucht ließe sich also von maritimer Seite kaum etwas einwenden.

Frankreich hat sich bis jetzt noch passiv verhalten. Die Flotte, über welche es in den ostasiatischen Gewässern verfügt, ist in der letzten Zeit etwas verstärkt worden. Das bedeutendste Schiff ist der Panzerkreuzer „Triomphante“. Das Geschwader ist in zwei Divisionen formirt worden; zur Division navale l'Indo-China gehören außer dem genannten Panzerkreuzer zwei Kanonenboote erster Klasse, zwei Kanonenschaluppen und sechs Torpedoboote. Hafenvertheidigungsfahrzeuge sind auch in hinreichender Anzahl vorhanden, so in Saigon.

•

Berlin, 21. Dez. (Tel.) Auch die „Köln. Ztg.“ glaubt, **der Augenblick zu einer Theilung Chinas sei bereits gekommen und die anderen Mächte würden jetzt gleichfalls mit ihren Forderungen hervortreten. Rußland hätte in aller Stille das Feld vorbereitet. Wie weit der Acker bestellt sei, wisse man nicht.** Bei den Folgen, die die Schritte Rußlands nach sich ziehen würden, sei **Deutschland vorläufig ganz außer dem Spiele. Es sei nur die Frage, wie auf England und Japan die Lage einwirken würde. Es stehe zu hoffen, daß England sich mit der Thatsache abfinden werde.** (Bezüglich Japans scheint also das rheinische Blatt der gleichen Hoffnung sich nicht hinzugeben.)

Telegramme.

Paris, 21. Dez. General **Jamont** ist zum Nachfolger Saussiers als **Generalissimus** bestimmt.

London, 21. Dez. Der **argentinische Gesandte** hat der Bank von England den vollen Betrag der am 1. Januar nächsten Jahres fälligen **Coupons** aller Anleihen zugestellt.

Portsmouth, 21. Dez. Lady Seymour, die Gemahlin des Admirals Seymour, veranstaltete gestern Abend aus Anlaß der Anwesenheit der **deutschen Schiffe** einen **Ball**, an dem die meisten der deutschen Offiziere Theil nahmen.

Die obersten deutschen Offiziere statteten im Laufe des gestrigen Tages dem Admiral Seymour einen Besuch ab, den dieser erwiderte. Wenn es den deutschen Schiffen wegen hohen Seeganges nicht gelingen sollte, Kohlen einzunehmen, so werden sie in den Hafen einfahren. **Prinz Heinrich** stattete der deutschen Botschaft einen halbstündigen Besuch ab.

Candia, 21. Dez. In Folge der zunehmenden **Hungersnoth** unternahmen die **Aufständischen** gestern einen neuen **Raubzug gegen die Muselmanen.** Seit mehreren Stunden finden bei Thinikia innerhalb des **Cordons** hartnäckige Kämpfe statt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. Dezember.

Der Rückgang der Reichseinnahmen

beträgt in den ersten acht Monaten des laufenden Rechnungsjahres, wie wir bereits mitgetheilt haben, mehr als 13 Millionen gegenüber der Isteinnahme im Vorjahre. Daß dabei der Minderertrag von 21 Millionen bei der Zuckersteuer die Hauptrolle spielt, ist schon hervorgehoben. Dieser Minderertrag ist im wesentlichen durch die Mehreinnahme des vorigen Jahres in Folge der Ausfuhr großer Massen von Zucker nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika vor dem Inkrafttreten des Dingley-Tarifes zu erklären, welche in den ersten zehn Monaten des Vorjahres aus den zollfreien Lägern in den freien Verkehr gebracht und wofür im laufenden Rechnungsjahre die Ausfuhrprämien gezahlt wurden. Was die **Zölle** anbetrifft, so ergiebt die Isteinnahme ein Mehr von 6 Millionen gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres; bei den Anschreibungen zeigt sich dagegen ein Sinken des Mehr auf etwas über 2 Millionen. Sehr bemerkenswerth ist die officiöse Erklärung, welche uns für diese Thatsache heute die „B. P. N.“ bringen. „Dieser Minderertrag der angeschriebenen Zölle“ — so heißt es darin — „hängt ausschließlich mit der Entwickelung der Getreidezölle zusammen, welche ihrerseits wieder durch das abnorme Verhältniß des Inlands- zum Weltmarktpreise bedingt wird. Durch den vergleichsweise **niedrigen Stand der Inlandspreise** für Getreide wurde in dem in Rede stehenden Zeitraum einerseits die Einfuhr ausländischen Getreides erschwert, andererseits die Ausfuhr inländischen Getreides gegen Einfuhrschein befördert, also die Einnahme aus den Getreidezöllen vermindert. Da aber schließlich der durch die eigene Production nicht gedeckte Bedarf Deutschlands durch Einfuhr fremden Getreides gedeckt werden muß, handelt es sich bei dem erwähnten Steuerrückgange der Anschreibungen nur um eine vorübergehende Schwankung nach unten, welche in naher Zukunft durch eine entsprechende Mehreinnahme ihren Ausgleich finden wird.“

Diese augenscheinlich officiöse Erläuterung ist nach mehreren Richtungen hin interessant und vielleicht auch für die **Herren v. Plötz** und seine Freunde wenigstens etwas aufklärend. Oder sollten sie immer noch nicht anfangen zu erkennen, welche eigenartigen Wirkungen die Bestimmungen des Börsengesetzes gehabt haben?

Die Verhandlungen über den Zucker.

So lange der Reichstag beisammen war, haben die Organe des Bundes der Landwirthe sorgfältig verschwiegen, wie peinlich ihnen die Erklärungen des Staatssecretärs v. Thielmann bezüglich des amerikanischen Zuschlagszolls auf Zucker in Höhe der von den einzelnen Staaten gezahlten Ausfuhrprämien gewesen sind. Gegen den Versuch, die Ausfuhrprämien auf Grund eines internationalen Einverständnisses abzuschaffen, haben sie natürlich nichts einzuwenden, aber mit der „Lammesgeduld“, welche Deutschland in dieser Frage an den Tag legt, sind sie bekanntlich durchaus nicht einverstanden. Das Organ des Bundes der Landwirthe veröffentlicht eine Zuschrift, in der die praktische Anwendung der Bestimmungen über den Zuschlagszoll, bezüglich welcher Verhandlungen mit der nordamerikanischen Regierung im Gange sind, erläutert wird. Das Bundesorgan aber will von Verhandlungen nichts mehr wissen; es verlangt ohne Umschweife, daß deutscherseits energische Repressalien gegen Nordamerika durch Kampfzuschlagszölle auf die Ausfuhrartikel der Union zur Anwendung gebracht werden.

Betreffs der am 18. d. stattgehabten Vorconferenz von Delegirten Oesterreich-Ungarns und Deutschlands über die Prämienfrage liegen zuverlässige Angaben noch nicht vor. Daß Frankreich eine Aufhebung der verdeckten Prämien nicht zusichern kann, liegt auf der Hand. Mit der Wiederaufhebung der in Folge des neuen deutschen Zuckersteuergesetzes eingeführten offenen Prämien können sich die übrigen concurrirenden Staaten nicht begnügen. Ueber eine Contingentirung der französischen Zuckerproduction zu verhandeln wird nach den mit dem neuen deutschen Zuckersteuergesetz gemachten Erfahrungen kaum jemand Neigung haben. Das Gesetz sollte ja auch die deutsche Zucker-Production contingentiren, thatsächlich aber hat es nicht eine Einschränkung, sondern eine weitere Vergrößerung der Production herbeigeführt. Zudem ist auch der deutschen Landwirthschaft mit einer Contingentirung der Zuckerproduction in keiner Weise gedient und die Regierung hat keinerlei Interesse an einer solchen Festlegung von dem Augenblicke an, wo die Ausfuhrprämien in Wegfall kommen.

Wie die Dinge stehen, würde es sich empfehlen, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn sich dahin einigten, ihre Ausfuhrzuschüsse alsbald einzustellen. Der deutsch-österreichische Zucker würde dann nicht mehr unter die Bestimmungen des in der Dingley-Bill vorgesehenen Zuschlagszolles fallen und damit vor dem Zucker der übrigen Concurrenten einen erheblichen Vorsprung gewinnen und es würde was vielleicht noch wichtiger ist, dadurch verhindert werden, daß England seinen Colonien zu Liebe auch seinerseits einen Zuschlagszoll in Höhe der Prämien einführt.

Die Tschechen in Prag.

Prag nimmt nach und nach wieder seine alte Physiognomie an. Demnächst sollen, da die Ruhe nicht mehr gestört worden ist, auch die militärischen Streifpatrouillen bei Tage aufhören. Auch sieht man wieder mehrfach solche deutschen Firmenbezeichnungen und geschäftlichen Aufschriften, die während der Excesse verschwunden waren, ihre alte Stelle einnehmen. „Wir begrüßen“ so schreibt das „Prager Abendblatt“ „auch diese Erscheinung mit Freude. Das natürliche Recht und die historisch festbegründete Bedeutung und Stellung der deutschen Sprache im geschäftlichen Verkehr der Landeshauptstadt kann und darf durch die jüngsten Ereignisse in keiner Weise geschmälert werden. Wir befürchten nicht, daß die Wiedergeltendmachung dieses Rechtes erst des behördlichen Schutzes bedürfen wird.“

Vorgestern hielten die Jungtschechen in Prag einen „Vertrauensmännertag“ ab, auf dem die Möglichkeit einer Verständigung zwischen den Deutschen und den Tschechen erörtert wurde. Sie halten „mit Rücksicht auf die Hetzagitationen gegen das Tschechenvolk, namentlich gegen Prag, den gegenwärtigen Augenblick zu Verhandlungen über einen nationalen Ausgleich für ungeeignet“. Einer solchen Action müßte eine entsprechende Genugthuung für die dem Tschechenvolk zugefügten Verfolgungen vorangehen. Das Tschechenvolk werde sich jeder Zweitheilung Böhmens energisch widersetzen.

Diese Beschlüsse grenzen an Größenwahn und die Tschechen irren sich gewaltig, wenn sie meinen, auf Grund solcher Beschlüsse eine Verständigung beider Völkerschaften zu ermöglichen. Daß sie die Ruhe in Prag nicht wieder gestört haben, ist nur die Furcht vor den schweren Folgen.

Das Debut des neuen Cabinets Rudini.

In der italienischen Kammer theilte gestern der Ministerpräsident di Rudini die Constituirung des Cabinets mit. Es wurde in die Besprechung über diese Mittheilung eingetreten. De Andreis (Republikaner) und Turati (Socialist) sprachen gegen die gefundene Lösung der Krisis. Di Laurenzana verzichtete aufs Wort, weil de Andreis schon die Ansichten der republikanischen Partei auseinandergesetzt habe. (Lebhafte Unruhe, Rüge des Präsidenten.) Cavallotti bekämpfte ebenfalls die Lösung der Krisis, indem er erklärte, daß er ein demokratisches Ministerium, welches die in Luzzattis Finanzexposé angekündigten Reformen durchgeführt hätte, gewünscht oder zum wenigsten eine Cabinetsbildung von offen conservativem Charakter vorgezogen hätte, welche eine Vereinigung aller demokratischen Elemente hervorgerufen haben würde. Auch Nocito und Fortis sprachen gegen das Cabinet; letzterer führte aus, daß er und seine Freunde keinen Grund hätten, ihre oppositionelle Haltung zu ändern. Das vorige Cabinet habe schon einen scharfen Principiengegensatz in sich geschlossen, der indeß durch die Neubildung noch verschärft erscheine.

Ueber den weiteren Verlauf der Sitzung wird uns telegraphirt:

Rom, 21. Dez. (Tel.) Die Oppositionsredner Fortis, Macola, Baccelli und Colombo bekämpften das neue Cabinet, dem sie Mißtrauen entgegenbrachten. Der Ministerpräsident Rudini betonte, daß ein Ministerium aus lauter Männern der Rechten unmöglich sei, da die einzelnen Parteien in Auflösung begriffen seien. Das Cabinet sei nach dem Eintritt des hochgeachteten Zanardelli gleich dem früheren vollkommen einig in allen wesentlichen politischen Programmpunkten. Sonnino und Giolitti bekämpften heftig die Finanz-Politik und die Afrika-Politik des Cabinets. Di Rudini hob hervor, durch Ernennung des Afrika-Gouverneurs Martini sei die Afrika-Politik nicht geändert. Schließlich wurde die von der Regierung abgelehnte Tagesordnung Colombo, welche gegen das Cabinet gerichtet war, mit 200 gegen 184 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen verworfen.

Panama-Prozeß.

Die gestrige Verhandlung im Schwurgerichtssaale zu Paris war nur wenig besucht. Der Vorsitzende befragte Arton über die seinen Mitangeklagten übergebenen Summen; Arton wiederholte seine früheren Aussagen, während seine Mitangeklagten leugneten. Dann wurden die Angeklagten Saint-Martin, Maret und Boyer vernommen. Dieselben leugneten trotz der gegentheiligen Versicherungen Artons, von diesem Gelde empfangen zu haben.

Heute wird die Verhandlung fortgesetzt.

Am 22. Dez. SA 8.6. SU 3.22. **Danzig, 21. Dez.** M.A. 7.5. M.U. bei Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 22. Dezember, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, Nebel, wärmer, feuchte Luft

Donnerstag, 23. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, nahe Null.

Freitag, 24. Dezember: Wolkig, theils heiter. Vielfach Nebel. Um Null herum.

Sonnabend, 25. Dezember: Wolkig, vielfach Nebel. Feuchte Luft.

* **[Kaiserbesuch in Westpreußen.]** Unsere Schwesterstadt Thorn empfing heute zum zweiten Mal den Besuch unseres regierenden Monarchen. Zum ersten Mal besuchte der Kaiser die altehrwürdige Weichselwarte am 22. September 1894, damals zur Inspicirung einer Belagerungsübung, diesmal zur Krönung eines edlen Friedenswerkes: zur Einweihung eines schönen, stattlichen Gotteshauses, das der Stadt zur dauernden Zierde gereichen wird. Nach den uns vorliegenden telegraphischen Meldungen traf der kais. Hofzug 8½ Uhr in Bromberg ein, wo der Bahnhof beflaggt war. Der Kaiser war dort jedoch nicht sichtbar und der Zug passirte den dortigen Bahnhof mit ganz kurzem Aufenthalt. In Thorn traf derselbe ganz kurz vor 9 Uhr ein.

Der Einzug des Kaisers in Thorn erfolgte vom Stadtbahnhofe aus durch die Friedrichstraße, welche erst theilweise bebaut ist. Die Bekränzung des Bahnhofes hatte die Eisenbahnbehörde bewirkt. Auf dem Bahnsteige war eine Ehrenpforte aus Tannengrün und farbigen Stoffen errichtet. An der Südseite des Bahnhofsgebäudes bilden mit Grün umwundene Masten einen Baldachin, abschließend mit einer zweiten Ehrenpforte. Durch diesen Laubgang schritt der Kaiser zum Wagen. — Die 500 Meter lange Friedrichsstraße ist von einem Ende zum anderen durch hohe Flaggenmasten eingefaßt, welche durch Gewinde aus Tannengrün mit einander verbunden und mit Fahnen in den deutschen, preußischen und provinziellen Farben versehen einen prächtigen Anblick gewähren. Am Beginn der Friedrichs-, wie an der Bismarckstraße spannen sich die Laubgewinde quer über den Straßenzug zu Ehrenpforten. An der Karlsstraße sind zwei zehn Meter hohe Obelisken errichtet, von deren Spitzen Schiffskiele und andere Embleme Thorn als schiffahrttreibende Stadt versinnbildlichen. Am Ende der Friedrichsstraße bildet eine Balustrade mit Topfgewächsen, aus denen ein Obelisk hervorragt, einen Abschluß der städtischerseits bewirkten Ausschmückungen.

Auf dem Platze vor der Garnisonkirche erheben sich mehr als 20 mit schwarz-weißen Fähnlein bewimpelte Masten, von denen aus der Raum durch Guirlanden bespannt wird. Auch alle in der Nähe der Stadt befindlichen militärischen Gebäude zeigen reichen Flaggenschmuck. Durch ein

Spalier von Vereinen und Schulen nahm der Kaiser seinen Weg zur neuen Kirche, deren Einweihung programmmäßig vor sich ging. Es wird uns darüber telegraphirt:

Vom frühen Morgen an war reges Leben in den Straßen. Um 9 Uhr zog Militär zur Spalierbildung und Absperrung auf. Der Hofzug lief 9.50 Uhr auf dem Stadtbahnhof ein. Zum Empfange des Kaisers waren anwesend: Kriegsminister Goßler, Generäle Vogel v. Falkenstein, v. Lentze und Commandant Goede. Nachdem der Kaiser die Fronten des Krieger-Landwehrvereins und der Ehrencompagnie abgeschritten, bestieg er den Wagen, der, von einer Schwadron Ulanen escortirt, in scharfem Trabe nach der Garnisonkirche fuhr, während die Glocken sämmtlicher Kirchen läuteten. Vom Publikum lebhaft begrüßt, langte der Wagen Punkt 10 Uhr vor der Kirche an, in der die geladenen Gäste bereits Platz genommen hatten, darunter die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident v. Horn-Marienwerder, Graf Alvensleben-Ostrometzko, viele Geistliche, Vertreter der Behörden etc. Der Kaiser schritt auch hier die Front der aufgestellten Ehrencompagnie ab und wurde dann von dem Oberbürgermeister Dr. Kohli, Feldpropst Richter, Oberpfarrer Witting, Divisionspfarrer Strauß begrüßt. Geheimer Oberbaurath Schönhals überreichte die Schlüssel zur Kirche, worauf der Kaiser durch Gouverneur Rohne unter Vorantritt der Geistlichen in die Kirche geleitet wurde, wo der Monarch unter dem am Altar errichteten Baldachin Platz nahm. Der Mozartverein leitete die Feier mit dem Gesange „Wir treten zum Beten" ein. Dann vollzog Feldpropst Richter die Weiherede nach den Textworten: „Der Herr ist nahe allen, die ihn mit Ernst anrufen". Nach der Liturgie des Oberpfarrers Witting hielt Divisionspfarrer Strauß die Predigt über 2. Mose 20, 24. Eine Schlußliturgie des Herrn Witting beendete die Feier. Während des Segens wurden 21 Salutschüsse gefeuert. Nachdem der Kaiser die Kirche verlassen, erfolgte der Vorbeimarsch sämmtlicher Truppentheile der Garnison. Die Parade war 11½ Uhr beendet. Nachdem sich die beförderten Offiziere gemeldet, erfolgte die Weiterfahrt.

Der Kaiser ernannte bei der Anwesenheit in Thorn den Oberstlieutenant v. Versen vom 16. Infanterie-Regiment zum Commandeur des 21. Infanterie-Regiments.

Zur festgesetzten Mittagszeit verließ der kaiserl. Hofzug Thorn und brachte den Kaiser nach Graudenz. Auch dort war die Einzugsstraße lebhaft geschmückt. Mit Laubgewinden bekränzte Flaggenmaste sind zu beiden Seiten in kurzen Abständen aufgestellt. Bei Straßenkreuzungen sind Ehrenpforten erbaut. Die meisten Privat- und öffentlichen Gebäude sind mit Flaggen und Laubgewinden reich decorirt. Am Rathhause ist aus Gasflammen ein großes R. W. mit Krone darüber gebildet. Von der Bahn-Haltestelle aus bildeten die Schüler der Schulen Rudnick, Adamsdorf, Ruda und Roßgarten, in der Stadt Mannschaften des Infanterie-Regiments Nr. 141, die verschiedenen Schulen, Vereine und Gewerke Spalier.

* **[Taufe des neuen Panzerkreuzers „Vineta".]** In der Nacht von gestern zu heute hatte das naßkalte Regenwetter einem gelinden Froste Platz gemacht, welcher die kleinen Wasserbecken mit einer blanken Eisdecke überzogen, den grundlosen Boden befestigt und Bäume und Sträucher mit einem silberglänzenden Reif überzogen hatte, so daß die kaiserliche Werft an ihrem heutigen Ehrentage ein festliches Gewand trug und sich den zahlreichen Gästen, die dem Taufacte beiwohnten, recht schmuck präsentirte. Trotzdem die Sonnenstrahlen nicht den Frostnebel, welcher über dem Gelände und dem Wasser lag, zu zerstreuen vermochten, war die Luft hell genug, um die scharfen, schön geschwungenen Conturen des Kreuzers, dessen wohlgelungene Abbildung wir in unserer heutigen Morgennummer veröffentlicht haben, deutlich zu erkennen. Von den aus Berlin eingetroffenen Gästen betrat die Werft zuerst Herr Contreadmiral Büchsel, Director im Reichs-Marineamt, welcher vor dem Taufact bereits das Panzerschiff „Baiern" auf der Schichau'schen Werft besichtigt hatte und von der Wasserseite auf der kaiserlichen Werft eintraf. Herr Admiral v. Hollmann und der neue Staatssecretär der Marine, Herr Contreadmiral Tirpitz, kamen zu Wagen an. In ihrer Begleitung befanden sich der Constructeur des Schiffes, Hr. Wirkl. Geh. Adm.-Rath Dietrich und mehrere andere höhere Beamte und Offiziere des Reichs-Marineamts. Nachdem die Herren von dem Oberwerftdirector am Fuße der Treppe, welche zu den Tribünen für die eingeladenen Herren und Damen emporführte, begrüßt worden waren, schritten sie zunächst die Front der aufgestellten Mannschaften des Panzer-Kanonenbootes „Mücke" entlang und begaben sich dann nach der Plattform, von der aus der Taufact erfolgen sollte. Diese Plattform war mit einem dunkelrothen Baldachin überdeckt, mit schwarz-weißem Tuche ausgeschlagen und mit Wimpeln und Flaggen geschmückt. Sie befand sich dem Bug des im Schwimmdock liegenden Kreuzers gegenüber, der gleichfalls reichen Flaggenschmuck trug. Theils auf dem Kreuzer selbst, theils auf den Wänden des Schwimmdocks standen die Arbeiter der kaiserl. Werft. Während die auf der unteren Tribüne befindlichen Offiziere aller Waffengattungen und Grade salutirten, bestieg Herr Admiral Hollmann die Plattform. An seiner Seite nahmen die Herren Admirale Tirpitz und Büchsel, Herr Ober-Werftdirector v. Wietersheim und Herr Marine-Oberbaurath Wiesinger Aufstellung. Die Aufmerksamkeit der Zuschauer concentrirte sich hauptsächlich auf den neuen Staatssecretär, der in dieser Stellung zum ersten Male unsere Stadt besuchte. Herr Tirpitz trug über dem Mantel einen dichten Pelzkragen, da ihn sein langer Aufenthalt in den Tropen für unser nordisches Klima etwas empfindlich gemacht hat. Nachdem die Aufstellung geschehen, hielt Admiral Hollmann, zum Publikum gewendet, mit kräftiger, weit tönender Stimme folgende Ansprache:

„Se. Majestät der Kaiser haben mich allergnädigst mit der Vollziehung des Taufactes des Kreuzers zweiter Klasse „M" zu beauftragen geruht. Fleißige Hände haben in rastloser Arbeit dieses aus den Plänen des erfahrenen Constructeurs hervorgegangene Gebilde in kurzer Zeit bis hierher gefördert, das oft bewährte technische Geschick der Offiziere, Baumeister und Arbeiter der kaiserlichen Werft zu Danzig wird Sr. Majestät Flotte um ein Schiff bereichern, welches beredtes Zeugniß ablegen kann von der Tüchtigkeit ihrer Leistungen in der Beherrschung aller Zweige des Schiffs- und Maschinenbaues. Aber auch die deutsche Industrie hat ihren wohlverdienten Antheil an diesem Bau, das von ihr gelieferte Baumaterial weist in seiner Herstellung alle technischen Errungenschaften auf, welche den Erfindungen der Neuzeit zu danken sind.

Das erhebende Schauspiel eines Stapellaufes bietet diese Feier nicht, den unvergleichlich großartigen Anblick des von seinen letzten Fesseln befreiten, von der geneigten Helling mit majestätischem Lauf abgleitenden und von den schäumenden Wassern umflutheten Schiffes genießen wir nicht, dein Kiel ist von dem Element benetzt, bevor du die Taufe empfangen konntest, aber auch dieser hier sich vollziehende ruhige Vorgang darf uns den Eindruck der Festlichkeit nicht stören. Denn der erste Festtag erwächst dem Schiffe, wenn es seinen Namen empfängt, damit beginnt auch seine Lebens-Geschichte. Den dir zugedachten Namen übernimmst du von einem Schiffe, welches in der Erfüllung der gleichen dir jetzt zufallenden Aufgabe mit Ehren die Weltmeere durchfurcht und im Dienste unseres allerhöchsten Kriegsherrn auf zahlreichen Expeditionen deutsche Macht im Auslande vertreten hat. Ebenso wie damals in der Mitte der sechsziger Jahre dein Vorgänger als ein stolzer Zuwachs für die Flotte begrüßt wurde, so wird auch von dir erwartet, daß du eine Lücke in des Reiches Wehrmacht zur See ausfüllen hilfst, die schwer empfunden wird. Dein Name weckt die Erinnerung an geschwundene Herrlichkeit und vergangene Macht, aber beides, so lange schmerzlich vermißt, ist mit dem neuen Reich wieder auferstanden und auch dir wird es beschieden sein, unter energischer Führung deiner jeweiligen Commandanten und durch die selbstlose Hingabe deiner Besatzung für Kaiser und Reich kraftvoll einzutreten und, sei es zum Schutz oder zum Trutz, deine Waffen zur Geltung zu bringen. Festigen und Mehren sei deine Losung. So taufe ich dich denn auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers „Vineta". Gottes Segen begleite dich auf allen Wegen, die dein kaiserlicher Herr dir weisen wird, und lasse dich aus allem Ungemach als Sieger hervorgehen!"

Als sich das Schiff, nachdem der Admiral die übliche Champagnerflasche am Bug zerschellt hatte, in Bewegung setzte, sprach derselbe dann noch folgende Worte:

„Indem du dich in Bewegung setzest, stimmen wir alle in den Ruf ein, der aus unseren Herzen dringt, unser Kaiser und König Hurrah! Hurrah! Hurrah!"

Mächtig erbrauste das Hoch aus Tausenden von Kehlen und unter den Klängen der Nationalhymne wurde die „Vineta" aus dem Schwimmdock in ihr Element geschleppt.

Den Namen „Vineta", welchen der neue Kreuzer erhalten hat, führte vor ihm eine auf der hiesigen kais. Werft anfangs 1863 fertig gestellte, aus Holz erbaute gedeckte Schraubencorvette, welche vor einigen Jahren aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichen wurde. Sie machte in den Jahren 1865—1868 eine Reise um die Erde, wobei sie etwa zwei Jahre in den ostasiatischen Gewässern zur Förderung der deutschen Handelsbeziehungen zubrachte. 1876 war die „Vineta" mit dem deutschen Geschwader unter dem Oberbefehl des Capitäns z. S. Grafen Monts auf der ostasiatischen Station bei Hongkong, um im Verein mit den übrigen Großmächten die chinesische Regierung zu zwingen, mit dem Seeräuberwesen auf den großen chinesischen Flüssen aufzuräumen; die gewünschten Forderungen wurden auch durchgesetzt. Während der dänischen Blockade Danzigs im Jahre 1864 lag die „Vineta" im Hafen zu Neufahrwasser, den sie aber damals wegen zu niedrigen Wasserstandes im Hafenkanal nicht verlassen konnte.

Gegen 12 Uhr begaben sich die von außerhalb angelangten Herren Offiziere, sowie die Herren Directoren, Offiziere, Ingenieure und höheren Beamten der hiesigen Werft mittels Equipagen nach dem Schützenhause, woselbst im geschmackvoll decorirten Adlersaale ein Gabelfrühstück eingenommen wurde.

* **[Herr Eisenbahn-Directions-Präsident Thomé]** hat sich gestern Nachmittag nach Graudenz begeben, um bei der daselbst am heutigen Tage erfolgenden Ankunft des Kaisers zugegen zu sein.

* **[Der Gauverband Danzig des deutschen Lehrervereins]** hält am nächsten Dienstag, den 28. Dezember, im Kaiserhofe seine dritte General-Versammlung ab, in welcher Herr Heygroth über das vom deutschen Lehrerverein gestellte Thema: „In welcher Richtung und in welchem Umfange wird die Jugenderziehung durch gewerbliche und landwirthschaftliche Kinderarbeit geschädigt?" und Herr Mielke III. über das von dem Ausschusse für die deutsche Lehrerversammlung gestellte Thema: „Die wissenschaftliche und praktische Bedeutung der pädagogischen Pathologie für die Volksschulpädagogik" Vorträge halten werden. Am Abend findet im Bildungsvereinshause die Weihnachtsfeier des Lehrervereins zu Danzig statt.

☞ (Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Die Fürstin Hohenlohe †.

Von einem schweren Verluste ist der Herr Reichskanzler Fürst Hohenlohe abermals in seiner Familie betroffen worden. Seine treue Lebensgefährtin, die Fürstin Marie Antonie, ist von ihm gegangen, wie folgendes Telegramm besagt:

Berlin, 21. Dez. Die Gemahlin des Reichskanzlers, Fürstin Hohenlohe, ist, nachdem sie gestern an Lungenentzündung ernstlich erkrankt war, heute Morgen 9½ Uhr sanft entschlafen.

Die Fürstin, eine geborene Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, stand im 68. Lebensjahre; sie war seit dem 16. Februar 1847 mit dem Fürsten verheirathet, dem sie später als ihr Erbtheil den ungeheuren Wittgenstein'schen Gütercomplex in Rußland zubrachte. Der überaus glücklichen und einträchtigen Ehe sind vier Kinder entsprossen, der Erbprinz Philipp Ernst, der die Standesherrschaft Schillingsfürst verwaltet, Prinz Moritz, der in der preußischen Garde-Cavallerie dient, Prinz Alexander, Legationsrath und Reichstagsabgeordneter für Hagenau, und Prinzessin Elisabeth, die unvermählt geblieben ist.

Am 16. Februar d. J. fand die goldene Hochzeit des fürstlichen Paares statt. Die damals dem Fürsten von allen Seiten dargebrachten Glückwünsche, daß es ihm noch lange Jahre vergönnt sein möge, an der Seite seiner hochgesinnten Gemahlin zu wandeln, haben sich nun leider nicht erfüllt. Möge der herbe Schicksalsschlag den schwergeprüften greisen Kanzler nicht zu sehr darniederbeugen; er ist jedenfalls der herzlichsten Theilnahme des Volkes sicher.

Berlin, 21. Dez. Die clericale „Köln. Volksztg." bringt heute wieder einmal nach längerer Pause die Meldung, daß die **Tage des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe gezählt** seien. Es werde allgemein angenommen, daß der Fürst noch vor Ablauf der gegenwärtigen parlamentarischen Tagung zurücktreten werde.

(Allgemein? Nicht im entferntesten! Ein ernstes Blatt, wie es sonst die „Köln. Volksztg." ist, sollte sich doch von dem überflüssigen Aufrühren solcher Krisengeschichten nach Art der Sensationsblätter fernhalten. D. Red.).

London, 21. Dez. Die Meldung, daß China sich über das **Einlaufen des englischen Kriegsschiffes „Daphne"** in den Hafen von **Port Arthur** ohne Genehmigung der chinesischen Behörde beschwert habe, ist unbegründet.

London, 21. Dez. **Prinz Heinrich** ist in Begleitung des Prinzen Louis von Battenberg hier eingetroffen und hat sich **zum Besuche des Prinzen von Wales** begeben.

Portsmouth, 21. Dez. Das **deutsche Geschwader** lief heute früh in den inneren Hafen ein, da der hohe Seegang das Einholen der Kohlen außerhalb unmöglich machte.

Yokohama, 21. Dez. Die **russische Regierung** notificirte heute der **japanischen Regierung** die zeitweilige **Besetzung von Port Arthur**. Ein großes japanisches Geschwader hat Nagasaki verlassen.

Standesamt vom 21. Dezember.

Geburten: Lehrer Justus Komosinski, T. — Arbeiter Ludwig Matern, T. — Schuhmachermeister Theodor Ruch, S. — Heizer Josef Kluck, T. — Schriftsetzer Gustav Warmbier, T. — Königl. Schutzmann Franz Aniszewski, S. — Schmiedegeselle Franz Falsehr, 1 S., 1 T. — Schlossergeselle Julius Weiß, S. — Arbeiter Gustav Wandtke, T. — Fuhrhalter Karl Hobel, S. — Steinsetzergeselle Eduard Brieskorn, S. — Arbeiter George Schumacher, T. — Tischlermeister Wilhelm Wroblewski, S. — Arbeiter Hermann Oelsner, T. — Arbeiter Albert Troll, S. — Arbeiter Johann Weinert, T. — Unehel: 1 S.

Aufgebote: Sergeant im Feld-Art.-Regt. Nr. 36 Eduard Heinrich und Maria Martha Strunkowski. — Fabrikarbeiter Franz Eduard Wahr und Minna Luise Jeschke. Sämmtlich hier. — Briefträger Thomas Michalski hier und Marianne Rogalski zu Lissewo. — Arbeiter August Piontek und Caroline Heyda zu Bergfriede. — Arbeiter Wilhelm Milde zu Sprindt und Therese Schulz zu Krusch. — Arbeiter Johann August Staniszewski und Martha Stella zu Liessau. — Malergehilfe Friedrich Hermann Nickel und Helene Maria Borowski, beide hier.

Todesfälle: S. d. Zimmerers Paul Goede, 20 T. — S. des Arbeiters Anton Braun, 1 J. 2 M. — T. des Arbeiters Franz Formell, 11 M. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 21. Dezember.

		Crs.v.20.			Crs.v.20.
Spiritusloco	37,80	38,00	1880 Russen	102,70	102,85
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	67,20	67,15
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	94,50	94,60
4% Reichs-A.	102,75	102,70	5% Mexikan.	91,50	91,50
3½% do.	102,80	102,75	6% do.	96,70	96,70
3% do.	97,00	97,00	5% Anat. Pr.	93,70	93,90
4% Consols	102,80	102,70	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	102,90	102,75	Actien . . .	94,60	95,00
3% do.	97,60	97,50	Franzos. ult.	141,90	141,80
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,00	100,10	Gronau-Act.	188,50	189,10
do. neue .	100,00	99,90	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	82,30	82,50
Pfandbr. .	92,00	91,90	do. S.-P.	—	—
3½% pm. Pfd.	100,20	100,30	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	173,60	173,70	St.-Act. . .	102,00	102,00
Darmst. Bk.	156,60	156,50	do. St.-Pr.	104,00	103,75
Danz. Priv.-			Harpener	189,10	188,70
Bank . . .	—	—	Laurahütte	181,20	180,75
Deutsche Bk.	206,70	206,60	Allg. Elekt. G.	276,25	276,00
Disc.-Com.	198,90	198,75	Barz. Pap.-F.	197,00	196,75
Dresd. Bank	158,40	158,70	Gr. B. Pferdb.	461,75	462,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	169,35	169,25
ultimo . .	219,25	218,75	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,60	94,60	Cassa . . .	—	216,40
3% ital. gar.			London kurz	20,345	—
Eisenb.-Ob.	58,25	58,30	London lang	20,205	—
4% öst. Gldr.	102,70	102,50	Warschau . .	—	216,00
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	—	215,8
4 Rente 1894	92,25	92,20	Petersb. lang	—	—
4% ung. Gdr.	102,80	102,75			

Tendenz: still. — Privatdiscont 4½.

Berlin, 21. Dez. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Im Anschluß an die auswärtigen Börsen und in Folge von Realisirungen zum Ultimo war die Börse vorwiegend lustlos. Die Course langsam abbröckelnd, Italiener schwächer auf die gestrige Abstimmung in der Deputirtenkammer. Northern auf die geringe Mehreinnahme in der zweiten Dezemberwoche niedriger. Hiervon auch Kanada ungünstig beeinflußt. Vorübergehend besserte sich die Tendenz im späteren Verlaufe, bis schließlich die Meldung vom Auslaufen eines großen japanischen Geschwaders aus Nagasaki eine Verstimmung herbeiführte. Ultimo 6⅝. Nach Schluß still.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 21. Dez. (Tel.) Die von Nordamerika gemeldete namhafte Preisbesserung hat den Handel in Weizen und Roggen hier zwar nur sehr wenig belebt. Wer kaufen wollte, hat indessen für Weizen etwa ¾ M, für Roggen etwa ½ M mehr anlegen müssen. Hafer war fest, doch still, Rüböl ist unbelebt und matt. Das Angebot von 70er Spiritus loco ohne Faß war schwach. 37,80 Mk. wurde bezahlt. 50er brachte nur 56,80 Mk. Im Lieferungshandel war die Stimmung etwas fester.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Dienstag, den 21. Dezember 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 740 bis 758 Gr. 180—187 M bez.
inländisch bunt 710—753 Gr. 174—180 M bez.
inländisch roth 734—745 Gr. 180—181 M bez.
transito bunt 718 Gr. 144 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 697—734 Gr. 132—137 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 644—680 Gr. 142—146 M bez.
inländisch kleine 680 Gr. 130 M bez.
transito große 615—672 Gr. 93—102 M bez.
transito kleine 579—585 Gr. 83—84 M bez., ohne Gewicht 77—82 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 133—134 M bez.

Mais per Tonne von 1000 Kgr. transito 80 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 64—66 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,10—9,12½ M bez. — Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 7,15—7,25 M bez.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 21. Dezember.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter: Frisch.** Temperatur —1° R. Wind: SW.

Weizen war trotz der Steigerung von 2 Cents in Amerika hier nur in besserer Frage und wurden ziemlich unveränderte Preise bewilligt. Bezahlt wurde für inländischen glasig krank 721 Gr. 171 M, glasig 710 Gr. 174 M, 724 Gr 178 M, hellbunt krank 718 Gr 174 M, 753 Gr. 150 M, 750 Gr. 185 M, weiß 745 Gr. 183 M, 758 Gr 187 M, etwas krank 753 Gr. 184 M, krank 740 Gr. 183 M, hochbunt glasig 756 Gr. 186 M, 750 Gr. 185 M, roth 734 Gr. 180 M, 745 Gr 181 M, für russischen zum Transit bunt krank 718 Gr 144 M per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 697 Gr. 132 M, 714 Gr. 135 M, 723 und 734 Gr. 136 M, 732 Gr. 137 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 644 Gr. 130 M, 680 Gr. 142, 146 M, kleine 680 Gr. 130 M, für russ. zum Transit 615 Gr. 93 M, 650 Gr. 95 M, hell 650 Gr. 99 M, 662 Gr. 101 M, 672 Gr. 102 M, kleine 579 Gr. 83 M, 585 Gr. 84 M, Futter- 77, 78, 81, 82 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 133, 134 per Tonne bez. — **Mais** russ. zum Transit 80 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Seradella** 7,50 M per 50 Kilogr. bez. — **Rothklee** 33 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie und Roggenkleie** ohne Zufuhr. — **Spiritus** matter. Contingentirter loco 55¾ M bez., nicht contingentirter loco 36¼ M bez.

Central-Viehhof in Danzig.

Auftrieb vom 21. Dezember.

Bullen 37 Stück. 1. Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 M, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 25—27 M, 3. gering genährte Bullen 22—23 M. Ochsen 30 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis 6 Jahren 28—30 M, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete —, ältere ausgemästete Ochsen 25—27 M, 3. mäßig genährte junge, — gut genährte ältere Ochsen 21—24 M, 4. gering genährte Ochsen jeden Alters — M. — Kühe 51 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 28—29 M, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—27 M, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte Kühe und Kalben 24 M, 4. mäßig genährte Kühe u. Kalben 21—22 M, 5. gering genährte Kühe und Kalben 17—18 M. Kälber 146 Stück. 1. feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 42 M, 2. mittl. Mast-Kälber und gute Saugkälber 40 M, 3. geringe Saugkälber 33—36 M, 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — M. Hammel 178 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — M, 2. ältere Masthammel 21—22 M, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — M. Schweine 858 Stück. 1. vollfleischige Schweine im Alter bis zu 1¼ Jahren 43 M, 2. fleischige Schweine 39—42 M, 3. gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber 36—38 M, 4. ausländische Schweine — M. — 3 Ziegen. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Direction des Schlacht- und Viehhofes.

Spiritus.

Königsberg, 21. Dez. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Dezbr., loco, nicht contingentirt 35,50 M Gd., Dezbr. nicht contingentirt 35,00 M Gd., Dezbr.-März nicht contingentirt 35,50 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 37,00 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 21. Dezbr.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	773	S	2	wolkig	4
Aberdeen	778	SSW	1	bedeckt	3
Christiansund	779	SW	4	bedeckt	2
Kopenhagen	775	WSW	4	bedeckt	4
Stockholm	773	O	3	bedeckt	3
Haparanda	766	O	2	bedeckt	—6
Petersburg	776	NO	1	Schnee	—12
Moskau	769	NO	2	wolkig	—19
Cork Queenstown	771	OSO	5	bedeckt	9
Cherbourg	771	O	4	heiter	4
Helder	779	O	3	wolkenlos	1
Sylt	780	still	—	bedeckt	1
Hamburg	780	still	—	bedeckt	0
Swinemünde	778	N	3	bedeckt	1
Neufahrwasser	776	S	1	bedeckt	—3
Memel	775	NO	1	bedeckt	—5
Paris	772	NO	2	wolkenlos	—4
Münster	777	NO	3	bedeckt	1
Karlsruhe	775	NO	5	halb bed.	0
Wiesbaden	776	NO	2	bedeckt	1
München	774	NO	5	bedeckt	—3
Chemnitz	778	NO	2	bedeckt	—2
Berlin	778	NO	2	bedeckt	1
Wien	774	N	4	wolkig	—1
Breslau	776	NNO	3	bedeckt	—3
Il d'Aix	766	ONO	4	wolkig	2
Nizza	776	still	—	wolkig	7
Triest	771	O	2	wolkenlos	3

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung Europas steht unter dem Einflusse eines Hochdruckgebietes, dessen Kern mit 780 Millim. Barometerstand über der Nordsee liegt. Auf der West- und Südseite des Maximums ist das Wetter heiter, auf der Ost- und Nordseite trübe. Bei schwacher nördlicher und nordöstlicher Luftströmung und nahezu normalen Wärmeverhältnissen herrscht in Deutschland trübe Witterung ohne nennenswerthe Niederschläge; in den südlichen und östlichen Gebietstheilen liegt die Morgentemperatur etwas unter dem Gefrierpunkte.

Deutsche Seewarte.

Amtlicher Ostsee-Eisbericht

des Küstenbezirks-Amts III. zu Kiel für den 21. Dezember, 8 Uhr Morgens. (Telegramm.)

Frisches Haff bis Elbing: Vereinzelt dünnes Treibeis, Schiffahrt wenig behindert. Segelschiffe Dampferhilfe.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Dez.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
21	8	777,1	— 2,0	S., frisch; bezogen.
21	12	777,1	— 1,2	Südlich flau; bewölkt.

Familien-Nachrichten.

Durch die Geburt eines
kräftigen Töchterchens
wurden erfreut
Putzig, 20. Dezbr. 1897
Templin
und Frau **Selma**,
24242) geb. **Rohde.**

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung.
Mittwoch, d. 22. Dezbr. d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auctionslokale, Töpfergasse 16 hierselbst, folgende dort hingeschaffte Gegenstände:
1 Faß Cichorien u. eine Hinterwand zu einem photographischen Atelier,
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 21. Dezbr. 1897.
Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Hercules", ca. 21./23. Dez.
SS. „Blonde", ca. 21./23. Dezbr.
SS. „Jenny", ca. 28./31. Dezbr.
SS. „Brunette", ca. 31. Dezbr./3. Januar.
SS. „Mlawka", ca. 8./11. Jan.
Es ladet in London:
Nach Danzig: (24259
SS. „Blonde" ca. 1./5. Jan.
Th. Rodenacker.

Sammelladungen
nach
Marienwerder
expediren wöchentlich (22636
Aug. Wolff & Co.

Dampfkaffee's,
pro Pfund 70 ₰ bis 2 M., Kaffee's, pro Pfd. von 60 ₰ bis 1,60 M., zu den Festtagen ganz besonders vorzüglich empf. d. erste Dampfkaffeerösterei
A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Zu Festgeschenken:
Odeurs
in den lieblichsten Blumengerüchen in Flacons von 50 ₰ bis 10 M.
Elegante
Cartonnagen
und
Körbchen
mit Odeur
in feinster Blumen-Ausstattung, zu allen Preisen empfiehlt
Carl Lindenberg,
Kaiserdrogerie, Breitgasse Nr. 131/32.

Mein anerkannt als so vorzügliches eigenes Gebäck von
Randmarzipan,
à ℔ 1,20 M.
Theeconfect,
à ℔ 1,20 M.
Makronen,
à ℔ 1,20 M.
Zuckernüsse
à ℔ 80 M.
Pfeffernüsse,
à ℔ 70 ₰.
Praliné
à ℔ 1,40 M.
empfiehlt (2609
Gustav Henning,
Altstädtischer Graben Nr. 111.

Aufgepaßt.
Räucherlachs, mild gesalzen, tägl. frisch, à ℔ in ganzen Hälften und Ausschnitt zur Probe, 1,20 M., Neunaugen, Schock 3,50—4 M. Gleichzeitig empf. Tilsiter-, Schweizer-, Werder- u. Limburger-Käse, sowie sämmtl. Sorten Salzheringe in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Nur bei (24235
H. Cohn,
Fischmarkt Nr. 12,
Herings- und Käse-Handlung.

L. Saunier's Buch- u. Kunsthandlung
Danzig.
Langgasse 20. Telephon No. 475.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle ich von den diesjährigen Neuigkeiten in eleganten Originaleinbänden:

Allers u. Ganghofer, Das deutsche Jägerbuch	40 M.	— ₰
Ambrosius, Johanna, Gedichte Bd. II.	4 „	— „
Cotta'scher Musenalmanach 1898	6 „	— „
Dahn, F., Ebroin	11 „	— „
Ebers, G., Arachne	10 „	— „
Genée, R., Zeiten und Menschen. Erlebnisse und Meinungen	7 „	— „
Goethe, Gedichte, illustrirt von Kirchbach	45 „	— „
Halbe, M., Frau Meseck	2 „	50 „
Hoffmann, H., Allerlei Gelehrte. Humoresken	6 „	50 „
— — Ostseemärchen	4 „	20 „
Reimann, H., Johannes Brahms, mit Illustrationen	3 „	50 „
Röhling, C. u. R. Hofmann, Otto von Bismarck. Ernstes und Heiteres aus seinem Leben mit 50 farb. Bildern mit Text	6 „	— „
Rosegger, P. K., Mein Weltleben	5 „	— „
Storm, Th., Sämmtliche Werke . . . 4 Bände à	6 „	— „
Wildenbruch, E. v., Tiefe Wasser. 5 Erzählungen	5 „	— „

L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung,
Langgasse 20. Danzig. Telephon No. 475.

Rehrücken, Rehkeulen (Pfd. 0,90), Hasen, große (3,—), Böhm. Fasanen, Schnee-, Birk- und Haselwild, Hamburger Küken, Brüsseler Poularden, fette Puten, junge Perlhühner u. Capaunen, fette Gänse u. Enten.

Lebende Hummern.

Ostender Seezungen, Nordsee-Steinbutt, lebende Karpfen, frischen Silberlachs.

Ia. Holländer Austern.

Frische Gänsefettlebern und frische Perigord-Trüffeln.

Hochfeinen Astrachaner Perl-Caviar,
grau, grobkörnig, ungesalzen.

Frischen Kopfsalat, Endivien, Escarolles, franz. Radies, frische grüne Gurken und engl. Bleich-Gellerie

empfiehlt
24238) **A. Fast.**

Die Parfümerie
von
Holzmarkt 1 **Hermann Lietzau,** Holzmarkt 1
empfiehlt ihre seit vielen Jahren eingeführten und beliebten concentrirten
Original-Blumen-Extraits
in allen Blumengerüchen, wie in den neuesten Compositionen, an Lieblichkeit, wohlthuender Frische und Nachhaltigkeit unübertroffen.

Garantirt echtes
Eau de Cologne
zu Kölner Fabrikpreisen,
Eau de Cologne double
in Flaschen à 25, 50, 75 Pf., 1, 1,25, 2, 3,75 M.

Blumen-Zimmer-Parfüms
zum Parfümiren der Wohnräume: in Lindenblüthe, Flieder, Veilchen, Maiglöckchen.

Blumen-Eau de Cologne
in **Maiglöckchen, Rosen, Flieder, Veilchen,** beliebtes und billigstes Taschentuch- und Zimmerparfüm, verbindet die belebende Wirkung von Eau de Cologne mit dem lieblichen Duft der frischen Blumen.

Toilette-Seife
von den billigsten bis zu den theuersten, feinsten, englischen und französischen Fettseifen.
Riechkissen
zum Parfümiren der Wäsche etc., jahrelang duftend, in eleganter seidener Umhüllung.
Echt türkisches Serail-Rosen-Oel.
Räuchermittel
aller Art, von unübertroffener Güte.
Zerstäubungs-Apparate,
sehr elegant, zu Geschenken bestens geeignet, in großer Auswahl und modernsten Mustern.
Blumen-Haaröle,
Blumen-Pomaden.

Platina-Räucher-Lampen,
Prof. Jäger's
Ozon-Lampen und Ozogen.
Hygienische Toilette-Mittel
für Haar-, Haut-, Mund- und Zahnpflege.
Echt französische und englische
Zahn- u. Nagelbürsten
unter Garantie gegen das Ausfallen der Borsten.
Baumkerzen
nur prima Qualität in Wachs, Stearin und Paraffin.
Prima Wachsstock,
weiß und gelb, in jeder Größe und Stärke.

Echt französische und englische
Original-Parfümerien
von (24224
Atkinson, Piesse & Lubin, Gosnell & Cie, London,
Violet, Pinaud, Roger & Gollet, Paris,
Colgate & Cie., New-York.

F. Reutener,
Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- und Toilette-Artikel,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause,
empfiehlt zu
Weihnachts-Einkäufen
Kopf- u. Kleiderbürsten, Taschen-Bürsten mit u. ohne Etuis, in Elfenbein, Schildpatt, Olivenholz, Büffelhorn mit Perlmutter-Einlagen und mit modernen Metalldecken.
Krümelbürsten mit passenden Schippen,
geschmackvoll ausgestattet und in den verschiedensten Formen.
Reise-Necessaires,
Kammtaschen, Reiserollen, Bestecke, Taschen-Etuis für Herren und Damen,
Kammkasten, Schmuckkasten, Toilettekasten, Handschuhkasten, Rasir-Toiletten.
Dreitheilige Frisirspiegel,
Patentspiegel, Klappspiegel, Stellspiegel, Schiebspiegel, Handspiegel.
Brennlampen, Brenn-Necessaires,
Rasirpinsel, Nagelfeilen, Nagelscheeren, Seifendosen, Schwammkörbe, Schwammbeutel, Zahnbürsten-Ständer, Zahnbürstenhalter, Puder-Dosen, Puder-Quasten, Zahn- und Nagelbürsten in größter Auswahl.
Modernste Zopfkämme,
Coiffüren-Nadeln und Kämme aller Art
in Schildpatt, blond und bunt.
Frisir-, Staub- und Garantie-Kämme,
Toupirkämme, Taschenkämme in Elfenbein, Schildpatt, Buxholz und Büffelhorn.
Feinste Parfümerien, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden ꝛc.
Cartonnagen gefüllt mit Parfümerien und Seifen.
Kölnisches Wasser,
garantirt echt, in halben Flaschen, ganzen Flaschen und Original-Kisten zu Fabrikpreisen. (23870

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse,
empfiehlt
fette Gänse,
fette Enten,
in vorzüglicher schöner Qualität heute eingetroffen,
fette junge Puten,
fette junge Kapaunen,
in sehr großer Auswahl hochfein billigst,
Poularden, Fasanen,
Perlhühner,
Reh, ganz und zerlegt,
Hasen, pro Stück 3 Mark,
sauber gespickt 3.50 M., (2596
zum heiligen Abend:
lebende Karpfen.

Reste engl. Tüll-Gardinen,
zu ein, zwei und drei Fenstern passend,
sowie am Lager etwas unsauber gewordene Stücke verkaufen wir ganz bedeutend unter Selbstkostenpreisen.
Ertmann & Perlewitz
Hauptgeschäft Holzmarkt 25/26. Commandite Holzmarkt 23.

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse,
Colonial-Waaren-, Delicatessen-, Wild- u. Geflügel-Handlung.
Zum bevorstehenden Feste empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Lager in nur besten Qualitäten für den
Weihnachtstisch, feine Küche u. Tafel.
Thorner Pfefferkuchen und Nüsse
von Herm. Thomas und Gustav Weese.
Täglich frische Sendung:
Randmarzipan u. Theeconfect.

Stockmannshofer Pommeranzen, gelb,
in feinster Qualität,
per Flasche $^1/_2$ Quart Inhalt Mark 1,—
offerirt (23274
A. M. von Steen Nachf.,
Liqueurfabrik „Zum goldenen Hirsch",
Holzmarkt 28, Altstädtischer Graben 1, Hopfengasse 95.

Wegen Aufgabe unseres Geschäfts
Total-Ausverkauf
unseres gesammten Waarenlagers.

Um schnellstens zu räumen empfehlen wir unsere Vorräthe in:
Paletots, Capes, Rotunden, Kindermänteln, Kinder-Kleidern, Knaben-Anzügen, Paletots, Morgenröcken, Seidenstoffen u. s. w.
Fast ausschließlich Sachen der letzten Saison zu enorm billigen Preisen.
Giese & Katterfeldt,
74 Langgasse 74.

Die Conditorei
von
Paul Zimmermann, Langgasse 10,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste Napfkuchen, Streußelkuchen, Blechkuchen und Stollen in anerkannter Güte. Bestellungen auf Dresdener oder Leipziger Stollen erbitte höflichst bis spätestens den 22. d. Mts., Abends. (24235

Am Weihnachtsmarkt, Holzmarkt.
Giuseppe Cottini.
Verkauf italien., franz., engl. und deutscher
Bijouterien-Schmuck-Waaren
in
Gold, Silber, Granaten, Korallen, Amethyst, Türkisen, Perlen, Similis, Mosaiken, Bernstein.

Armbänder, Broschen, Uhrketten, Ringe, Ohrringe, Kreuze, Medaillons, Shlipsnadeln etc.
Billige hübsche Weihnachtsgeschenke.
Verkaufsbude (24066
am Weihnachtsmarkt, Holzmarkt.

Märzen-Bier
aus der Brauerei Englisch Brunnen, Elbing, in Gebinden u. Flaschen, empfiehlt (24240
Zweigniederlassung der Brauerei Englisch Brunnen,
Gr. Wollwebergasse 8.

Liefere frei ins Haus:
ff. Tafelbier,
hell und dunkel, 42 Fl. 3 M., 14 Fl. 1 M., 4 Fl. 30 ₰;
ferner nur ab meinem Lager:
Bairisch Bier,
hell u. dunkel, wie auch Braunbier, 3 Fl. 20 ₰, 15 Fl. 1 M., altes Grätzer, Selter und Limonaden-Gazeuse. (2576
J. Paczoski,
Poggenpfuhl 92, Ecke Vorst. Gr.

Pommersche Gänsebrüste,
Rügenwalder und Gothaer
Cervelatwurst,
Braunschweiger Mettwurst,
Weichsel-Caviar,
Amerikan. Caviar,
Astrachaner Perl-Caviar,
ff. Räucherlachs,
Weichsel-Neunaugen
empfiehlt (2599
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Astrach. Perl-Caviar,
Russische Thee's,
Russische Liqueure,
Russ. Marmeladen,
Drops u. Karamellen
u. s. w. empfiehlt
S. Plotkin,
Danzig, Langenmarkt 28,
Russische Special-Handlung.

Austern!
E. A. Kauer,
17, Jopengasse 17.

Zu Festlichkeiten
empfiehlt leihweise:
Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, decorirte Tafelservice, Alfenidbestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigsten Preisen
Th. Kühl Nachflgr.,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Lebende Karpfen,
lebende Aale,
lebende Schleie,
verkauft zu billigsten Preisen
John Blöss,
Markthalle, Stand 149/150.

כשר
Koscher geschlachtete prima fette
Gänse u. Enten
Mittwoch und Donnerstag im Laden. (2608
Gr. Wollwebergasse 26.

Hermann Guttmann,

Langgasse Nr. 70.

Um meiner geehrten Kundschaft Gelegenheit zu vortheilhaften **Weihnachts-Einkäufen** zu geben, habe aus allen Abtheilungen meines Engros-Lagers große Posten **zu zeitgemäß billigen Preisen** zum

Ausverkauf

gestellt.

Artikel		Preis
Plüsch- und Krimmer-Garnituren, Muffe und Mütze	Mk.	1,00
Wiener Damen-Pelzmützen, chice Façons	„	2,50
Damen- Pelz-Muffen, alle Fellarten	von „	0,75
Chenille-Damen-Capotten	„	1,25
Plüsch-Damen-Capotten	„	2,25
Chenille-Fanchons	„	1,25
Chenille-Tücher	„	1,00
Seidene römische Theatershawls	„	2,00
Halbseidene Halstücher	von „	0,15
Seidene Halstücher	von „	0,40
Wirthschafts-Schürze mit Latz und Tasche, 150 cm breit	„	0,75
Prima Union-Leinen, garantirt 4fach, Herren-Kragen in 6 Façons	Dtzd.	2,40
Prima leinene Herren-Manschetten	„	5,00
Knaben-Serviteurs mit Kragen	„	4,00
Herren-Chemisettes ohne Kragen	Dtzd. Mk.	4,50
Herren-Chemisettes, Prima Leinen	„ „	7,00
Gutsitzende Corsettes, im Fenster etwas unsauber geworden	von „	1,00
Corsetschoner	„	0,15
Straßen-Capes, extra lang mit Futter	„	2,50
Regenschirme auf Nadelgestell	„	2,00
1 Posten Plüsch, Sammete u. Seidenstoffe in allen Farben	Meter	1,00

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte
Tellermützen, Tändelschürzen
Schwarze Schürzen in Seide und Wolle
Schwarze Schürzen für Kinder
Bänder, Spitzen, Schleifen, Schleier
Ball- und Straßen-Fächer

enorm billig!!

Werthvollste Weihnachtsgeschenke.

Fabrikate prämiirt in Wien, Berlin, Philadelphia.

Regenschirme in elegantester Ausführung

in Seide 3, 4, 5, 6 M, in schwerster Seide 10, 11, 12 M u. h., in Lasting und Gloria von M 1 bis 2,50, 3—5 M u. h.

Gummischuhe, ruff. Gummiboots,

bekannt dauerhaft und billigst.

Schirmfabrik A. Walter, vormals Alex. Sachs, Matzkauschegasse. (24225

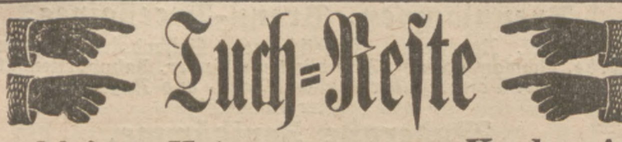
Zu Weihnachts-Geschenken!

Regenschirme,

anerkannt beste Qualitäten, von 1,50—36 Mk.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35. (24245



Tuch-Reste

in kleinen Metermaassen zu Knaben-Anzügen, Herren- und Knaben-Beinkleidern, welche sich als passende und praktische Weihnachts-Geschenke eignen, empfehlen zu spottbilligen Ausverkaufspreisen

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse 20.





Zum **Weihnachtsfest** empfehle einen groß. Posten blühender **Pflanzen, Palmen** 2c. zu außergewöhnlich billigen Preisen

Otto F. Bauer,

7 Milchkannengasse 7.
Gärtnerei II. Neugarten 668/9.

Bestes (23520
Weihnachtsgeschenk!

Stiefel-An- und Auszieher.

Preis per Stück M 1,50.
Alleinverkauf bei:
Oertell & Hundius,
72 Langgasse 72.

---

ff. Cognac-Kirschen,
ff. helle Mignon-Chocoladen,
ff. dunkle Dessert-Chocoladen,

aus der Fabrik von Riese u. Piotrowski, Warschau, empfiehlt

S. Plotkin.

Danzig, Langenmarkt 28.

Empfehle delicaten

Räucherlachs, Räucheraale, ff. Weichsel-Caviar,

ganz milde gesalzen,

Weichsel-Neunaugen

in allen Packungen, auch einzeln,

Aal u. Lachs in Gelee, Gänsebrüste

mit und ohne Knochen, ferner sämmtliche Tafelfische, als **Silberlachs, Karpfen, Steinbutten, Seezungen, Seezander, Hechte, Aale etc.,** in nur lebender Waare zu billigsten Marktpreisen.

Versand nach auswärts prompt.

Ed. Müller, Melzergasse Nr. 17, Seefischhandlg. u. Versandgeschäft.

Rum, Arak, Cognac, Punschessenzen!

Die Weinhandlung **Gustav Gawandka,**

Danzig, Breitgasse 10, Eing. Kohlengasse,

empfiehlt zur Zeit ihre vorzüglich entwickelten echten, garantirt reinen **Bordeaux-Weine.**

Wein	Preis	
1893er Portets	1,20	p. Fl.
1893er St. Julien Cantat	1,30	„ „
1893er Listrac Medoc	1,50	„ „
1893er Margaux Medoc	1,75	„ „
1893er Chateau Ht. Vigneau	1.75	„ „
1893er Clos Léoville	2,00	„ „
1893er Chateau Pape Clement	2,50	„ „
1893er Chateau La Ferrade Graves	3,00	„ „

Preise incl. Flasche.

Mosel-, Rheinweine, Ungarweine, Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, vorzügliche Qualitäten zu solidesten Preisen.

Rum, Arak, Cognac, Punschessenzen!

Einer | sage

Geschäfts-Eröffnung!

Hiermit zur ergebenen Anzeige, daß von mir am heutigen Tage

Große Scharmachergasse Nr. 9

ein

Special-Cigarren- und Cigaretten-Geschäft

unter der Firma

August Stegt

eröffnet worden ist.

Meine Fachkenntniß und meine Verbindungen mit den ersten Häusern dieser Branche setzen mich in den Stand, allen an mich herantretenden Anforderungen ganz und voll gerecht werden zu können.

Ich bitte ein pp. Publikum um ein wohlwollendes Vertrauen, daß ich mir durch Lieferung von nur Qualitätswaare zu erhalten suchen werde.

dem Andern | es

Geschäftsgründung 1850.

Fernsprecher Nr. 279.

Zum Bezug von

Cigarren für den Weihnachtsbedarf

gestatten uns unsere alt-bekannte und renommirte Firma bestens zu empfehlen.

Wir offeriren:

Havana-Importen

in allen bekannten Marken und Facons von Mark 140 bis Mark 4000 pro Mille.

Vorzügliche Hamburger u. Bremer Fabrikate

von Mark 25 bis Mark 400 pro Mille in ca. 500 Sorten, wovon besonders unsere (23563

„Specialmarke"

de Mark 60 pro Mille hervorheben.

Weihnachts-Präsent-Kistchen

in hübscher Ausstattung mit 100, 50 und 25 Stück Cigarren von Mk. 1 pro Kistchen an.

Julius Meyer Nchflgr.,

Cigarren-Import-Geschäft,
Langgasse 84, am Langgasser Thor.

Fernsprecher Nr. 279.

Unentbehrlich beim Backen!!!

ist und bleibt doch
Lindenberg's verbessertes amerikanisches Backpulver
„ „ „ Kuchen-Gewürzöl.
In Danzig überall erhältlich. (24248

Erfinder **Carl Lindenberg,** Breitgasse 131/32.

Parquet-Bohnerbürsten

in reiner Borstenwaare,

Teppichfegmaschinen, Fußbürsten.

Neu! Neu!

Verstellbarer Federbesen,

zum Reinigen von Zimmerwänden, Plafonds, Gemälden, Gobelins, Stuckverzierungen 2c.

empfiehlt (24069

W. Unger,

Langermarkt 47, neben der Börse.

Vergnügungen.

Raths-Keller.

Heute Dienstag, den 21. Dezember, und folgende Tage:

Großes Concert

der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.

Direction: R. Lehmann, Königl. Musikdirigent.
Anfang 8 Uhr. (24117

Hôtel de Stolp.

Heute Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 von Hindersin. (2605

Entree frei. Beginn 7 Uhr.

Loge: Zur Einigkeit.

Sonntag, den 26. Dezember 1897, präcise 7 Uhr:

Gesellschaftsabend

Die Einlaßkarten für Gäste pro 1896/97 haben keine Gültigkeit mehr und sind für die Saison 1897/98 zu erneuern bei **Felix Kawalki,** Langenmarkt 32. (24068

Generalversammlung des (24237 **Danziger Beamtenvereins**

Dienstag, den 28. Dezember, Abends 8 Uhr, im Saale des Kaiserhofs, Heil. Geistgasse.

Loge Eugenia. Weihnachtsbescherung

26: Dezember, Nachmittag 5 Uhr.

Kegelbahn

neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelschützen zur gefl. Benutzung. (21016

Café Feyerabend,
Halbe Allee.

Café Feyerabend,
Halbe Allee. (19982
Fernsprecher Nr. 479.
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Postkarten vom

Stapellauf S. M. Kreuzer „M"

von 7 Uhr Abends zu haben bei **Clara Bernthal,** Goldschmiedegasse 16.

Telephon Nr. 170.

A. W. Dubke

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

Telephon Nr. 170.

Holzschiebekistchen

in allen Größen, sehr geeignet für Postsendungen, empfiehlt die Kurz- u. Spielwaaren-Handlung von

Isidor Lövinsohn,
2. Damm 13. (2610

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22940 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 21. Dezember 1897 (Abend-Ausgabe).

Im nächsten Vierteljahr

beginnt ein regeres öffentliches Leben. Die Verhandlungen des Reichstages und Landtages, über welche wir schon in der Morgennummer Berichte bringen, werden **von besonderer Bedeutung sein.** Bei den in Angriff zu nehmenden **für 5 Jahre entscheidenden** Wahlen für Reichstag und Abgeordnetenhaus wird es diesmal ganz besonders darauf ankommen, daß **das gesammte liberale Bürgerthum in Stadt und Land zur Verständigung und zu einmüthigem Vorgehen gelangt.** Für **diesen Zweck** wird die „Danziger Zeitung" auch in den bevorstehenden wichtigen Monaten ihre Kräfte einsetzen.

Sie wird aber auch auf allen anderen Gebieten bestrebt sein, durch **Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Nachrichten** aus Stadt und Provinz wie aus dem Reiche durch **Reichhaltigkeit** ihres Inhalts allen Ansprüchen an eine gute Tageszeitung zu genügen.

Nach wie vor wird die „Danziger Zeitung" in dem Zuschriftentheil Wünsche aus dem Publikum, soweit es das Preßgesetz und Ton und Inhalt der betreffenden Kundgebungen gestatten, zum Ausdruck bringen.

Im Feuilleton der „Danz. Ztg." beginnt im nächsten Vierteljahr der Abdruck eines spannenden Romans **„Die Probefrau von Ulmenried"** aus der Feder der rühmlichst bekannten Schriftstellerin Eufemia v. Adlersfeld-Ballestrem.

Um Verzögerungen in der Versendung zu vermeiden, bitten wir unsere Leser, die Bestellung auf das neue Quartal recht bald zu erneuern.

Die Abonnenten der „Danziger Zeitung" erhalten jeden Sonntag eine besondere Beilage, das illustrirte Witzblatt **„Danziger Fidele Blätter"** und den **„Westpreußischen Land- und Hausfreund"**.

Die „Danziger Zeitung", mit den beiden Beiblättern, kostet vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen **2 Mark**, bei freier Zustellung in's Haus **2,60 Mark**, auf der Post, ohne Bestellgeld, **2,25 Mark**.

Deutschland.

h. **Berlin**, 20. Dez. Das städtische statistische Amt der Stadt Berlin veröffentlicht die **Ergebnisse der Viehzählung** am 1. Dezember. Für das liebe Viehzeug scheint das Amt eine große Hochachtung zu haben, denn die Ergebnisse werden nach — den Standesämtern zusammengestellt, deren es 18 in Berlin giebt. Es wurden gezählt 50 363 Pferde gegen 43 916 vor fünf Jahren. Die Annahme, daß die starke Heranziehung und Benutzung der Elektricität zu den Beförderungsmitteln den Pferdebestand in Berlin verringern würde, hat sich also als irrig erwiesen. Das Rindvieh hat sich ebenfalls in Berlin vermehrt; in der Viehzählung 1892 wurden 7293 Stück gezählt, jetzt sind es 9397 geworden; die Schafe haben sich dagegen in Berlin vermindert, von 4120 sind sie auf 2958 zurückgegangen im Standesamt II (Friedrichsstadt) und IV 6 (Tempelhofer Vorstadt) wurde überhaupt kein blökendes Schaf angetroffen; im Bezirk des erstgenannten Standesamtes auch kein grunzendes Schwein, sonst haben sich die Schweine in Berlin mehr wie verdoppelt; 1892 hatten wir deren 4651, jetzt 10 772. Ziegen, von denen manches Berliner Kind keine lebend hier gesehen haben mag, es sei denn im Circus oder im Zoologischen Garten, giebt es 1237 gegen 1054 vor fünf Jahren. Das Geflügel ist vor fünf Jahren nicht mitgezählt worden, und darum konnten vergleichende Zahlen nicht gegeben werden. Diesmal wurden 13 579 Gänse, 6345 Enten und 65 219 Hühner gezählt; die „Sumpfhühner" sind hier nicht miteinbegriffen.

* **[Abg. v. Köller]**, der bisherige Präsident des Abgeordnetenhauses, hat sich nach seinem Gute Kantrack in Pommern zurückbegeben. Er hat endgiltig auf die Weiterführung der Präsidialgeschäfte für die bevorstehende Tagung verzichtet, bereits an Stelle der in der Markgrafenstraße gelegenen Präsidialwohnung, die er verläßt, eine Privatwohnung in Aussicht genommen und beabsichtigt zum Beginn der Landtagsarbeiten in Berlin wieder einzutreffen. Er wird dann in die Reihen der conservativen Fraction zurücktreten.

* **[Ueber die Marinevorlage]** äußert sich der „Dziennik Berl." dahin, die polnische Reichstagsfraction sollte weder für noch gegen diese Vorlage stimmen, sondern sich der Abstimmung enthalten.

* **[Ueber die Ursache des Rücktrittes des Unterstaatssecretärs Dr. Fischer]** cursirt, wie die „Volksztg." mittheilt, in Postbeamtenkreisen eine eigenartige Version. In der Frage der Vorenthaltung der den früheren Post- und Telegraphenanwärtern während der Probedienstzeit zustehenden Gehaltsbezüge wandten sich einige der Beamten an den damaligen conservativen Reichstagsabgeordneten, Generallieutenant z. D. von Podbielski mit der Bitte, ihre Wünsche im Reichstage zu vertreten. Herr v. Podbielski nahm sie freundlich auf, prüfte das Vorgetragene und sagte, da er die Wünsche der Beamten für völlig berechtigt hält, seine Hilfe zu. Zwar lehnte er ein Eintreten dafür im Plenum des Reichstages ab, aber er versprach, mit den Leitern der Postverwaltung Rücksprache zu nehmen. Er hielt Wort und gerieth mit seinem Anliegen an den damals auf der Höhe seines Einflusses stehenden Unterstaatssecretär Dr. Fischer. Herr Fischer fand es befremdlich, daß ein conservativer Abgeordneter sich überhaupt mit diesen Beamten eingelassen und bei denselben dadurch Hoffnung auf Erfüllung ihrer „ganz aussichtslosen" Wünsche erweckt habe. Damit war die Sache abgethan — wenigstens vorläufig, denn das „Tableau" kam, als der abgewiesene Abgeordnete plötzlich Chef des Abweisers wurde.

* **[Der Fall Köppen.]** Die Angelegenheit des jungen Mädchens in Berlin, das vor kurzem unsittlich belästigt, dann falsch angeschuldigt, während der Nacht in der Polizeiwache zurückgehalten und am Morgen einer entehrenden Untersuchung unterzogen wurde, ist noch nicht geklärt. Das Polizeipräsidium hat zwar eine Erklärung veröffentlicht, die aber weniger als nichts sagte. In einem Localblatt veröffentlicht nun der Vater des Mädchens eine Darstellung des Vorfalles, die die früheren Berichte vollkommen bestätigt, ja die ganze Angelegenheit noch in einem grelleren Lichte erscheinen läßt. **Danach ist das Mädchen im Polizeipräsidium mit zwei Dirnen zusammengesperrt worden, die es in ihrer Weise zu trösten versuchten.** Wie wir schon früher gethan haben, verlangt auch die „D. Tagesztg.", daß die Sache im Landtage zur Sprache gebracht werde. Es müssen unter allen Umständen wirksame Sicherungsmaßregeln gefunden und immer angewendet werden, die eine Wiederholung solcher Vorkommnisse ausschließen.

* **[Zur Wursteinfuhr aus Dänemark.]** Zur Beseitigung von Zweifeln über die Anwendung des Verbots der Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus Dänemark auf Wurstwaaren hat der Minister für Landwirthschaft den betheiligten Stellen in einem längeren Schreiben bekannt gegeben, daß zur Einfuhr nur gekochte Wurst, sowie solche Dauerwurst zugelassen werden darf, die durch längeres Lagern hart und fest geworden ist, solche aber, die aus frischem oder nur angesalzenem Fleische besteht und solche, „die, wenn auch geräuchert, sich weich oder fast weich anfühlt", nicht. — Wie „gefühlvoll"!

* **[Fischzucht.]** In der letzten Vorstandssitzung des **deutschen Fischerei-Vereins** wurde u. A. beschlossen, die Gebirgsbäche des Main auch mit Lachsbrut zu besetzen, einen Versuch mit Schnäpelbrut im Rhein zu machen und die kanalisirten Ströme in Zukunft mit Karpfen zu besetzen. Die Karpfen gedeihen in diesen Strömen sehr gut und finden überall Abnehmer.

Schweiz.

Genf, 19. Dez. In der heutigen **Volksabstimmung** wurde eine Forderung der Socialisten betreffend **Abschaffung des Cultusbudgets** und Zuweisung seiner Aufgaben an eine neu zu gründende Altersversorgungskasse mit 7767 gegen 3303 Stimmen verworfen. (W. T.)

Von der Marine.

* Die Corvette „**Nixe**" ist am 18. Dez. in Kamerun angekommen und beabsichtigt am 6. Januar nach San Thomé in See zu gehen. Das Schulschiff „**Stein**" ist am 19. Dez. in Havanna angekommen und beabsichtigt am 27. Dez. nach Portorico in See zr gehen.

Kiel, 20. Dez. Der österreichische Marinecommandant, Vice-Admiral Spaun hat der deutschen Marine den **Dank der österreichischen Marine** für die beim Ableben des Admirals Sterneck bewiesene Theilnahme ausgesprochen. Das Dankschreiben ist in sehr herzlichen Worten abgefaßt.

Madrid, 21. Dez. (Tel.) Wie die Blätter aus Ferrol melden, stürzte, als das deutsche Panzerschiff „**Oldenburg**" in See ging, ein **Heizer** desselben in das Meer; in demselben Augenblick passirte der spanische Dampfer „Buceta" die Stelle und von dessen Matrosen wurde der Heizer vom sicheren Tode gerettet.

Danzig, 21. Dezember.

* **[Neue Getreide-Tarife.]** Die Herabsetzung der Frachtsätze für Inlandsgetreide nach den ost- und westpreußischen Hafenplätzen ist, wie telegraphisch gemeldet, jetzt eingeführt worden. Es sind hierdurch die Tarife auf dasjenige Frachtniveau herabgebracht worden, welches für das russische Getreide auf den gleichen Eisenbahnstrecken und nach denselben Hafenplätzen maßgebend ist. Es dürfte durch die Maßregel eine wesentliche Erleichterung für das auf den Absatz der betreffenden Hafenplätze angewiesene Inlandsgetreide geschaffen sein.

* **[Städtisches Elektricitätswerk.]** Wie uns mitgetheilt wird, befinden sich die Ausführungsbestimmungen für elektrische Hausanlagen bereits im Druck und es steht deren Ausgabe binnen kurzem zu erwarten. Im eigensten Interesse der Auftraggeber wie der Installateure empfiehlt es sich, dieselbe abzuwarten, um Mißgriffe insbesondere in der Verwendung der Materialien zu vermeiden.

* **[Weihnachtsverkehr auf der Post.]** An den Packetschaltern der hiesigen Postämter herrschte gestern und heute, besonders in den Abendstunden, bereits ein recht reger Verkehr, namentlich war dies auf der Hauptpost der Fall. Wir unterlassen nicht, heute nochmals darauf hinzuweisen, daß es sich empfiehlt, mit der Aufgabe von Weihnachtspacketen nicht bis zum letzten Termin, etwa den 23. zu warten, sondern möglichst in den Tagen vom 21. bis 22. abzusenden, da bei späterer Auflieferung und zumal bei Eintritt von Verkehrsstörungen im Eisenbahnbetriebe es leicht geschehen kann, daß die Weihnachtsgaben nicht pünktlich am heiligen Abend den Weihnachtstisch schmücken, sondern möglicherweise erst post festum ankommen.

* **[Neujahrs-Briefverkehr.]** Beim Herannahen des Jahreswechsels ist wiederum darauf aufmerksam zu machen, wie es sich dringend empfiehlt, den **Einkauf der Freimarken** für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon früher zu bewirken, damit der Schalterverkehr an dem genannten Tage sich ordnungsmäßig abwickeln kann. Ebenso liegt es im eigenen Interesse des Publikums, daß die **Neujahrsbriefe frühzeitig zur Auflieferung** gelangen und daß nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten die Wohnung des Empfängers angegeben werde.

* **[Schwurgerichts-Präsidium.]** Herr Landgerichtsrath Cornelius in Danzig ist zum Vorsitzenden des am 17. Januar zusammentretenden Schwurgerichts in Elbing ernannt worden.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Regierungs- und Baurath Hausmann zu Gumbinnen, dem Kreisschulinspector und Pfarrer Gorsall zu Döbern im Kreise Pr. Holland, dem Pfarrer Gundel zu Königsberg ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem emeritirten Lehrer Bohn zu Napierken im Kreise Neidenburg der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem Gutskämmerer Karl Schulz zu Rudlacken im Kreise Insterburg das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Rettungsmedaille.]** Dem Mechaniker Wolff zu Danzig ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

* **[Titelverleihung.]** Dem Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern, Regierungsrath Stahl in Königsberg ist der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen worden.

* **[Prämie.]** Der Herr Regierungspräsident zu Danzig hat der Damenschneiderin Margarethe Schipkowski

Feuilleton.

Kunst und Liebe. (Nachdruck verboten.)

70) Roman von Heinrich Köhler.

Ilona hatte eine schlaflose Nacht gehabt. Die Entdeckung des geschwisterlichen Verhältnisses brachte ganz die entgegengesetzte Wirkung bei ihr hervor als bei Alfred, sie warf in das wunde, fieberhaft überreizte Empfinden ihrer Seele nur einen herben Stachel mehr. Eine tolle Carnevalskomödie erschien ihr das Leben, ein bitterer Hohn auf die Gottähnlichkeit des Menschen, ein Satirspiel, in dem derjenige der Gescheiteste ist, welcher das Schicksal noch zu übertrumpfen versteht. Sie hatte es satt — sie war müde, so müde, doch der körperliche Schlaf floh sie nun schon seit zwei Nächten, kein Wunder, wenn das Ruhebedürfniß immer stärker in ihr wurde.

Am Mittag faßte sie plötzlich einen Entschluß, sie ließ sich einen Wagen holen, wies aber die Begleitung Huldas zurück, welche jede Bewegung ihrer Herrin mit ängstlichen Blicken verfolgte, weil sie erkannte, daß etwas Schlimmes mit Ilona vorging. Sie wollte durchaus Ilona bei der Ausfahrt begleiten, aber diese ließ es nicht zu.

Ueber eine Stunde mußte der Wagen vor dem Hause eines der renommirtesten Rechtsanwälte der Stadt halten, der in höchst eigener Person der Diva nachher das Geleite bis vor die Thür gab.

Erst nachdem er ins Haus zurückgetreten war, rief sie dem Kutscher das Ziel ihres nächsten Weges zu.

„Zum Palais des Prinzen v. R.", lautete die Weisung.

Dort angelangt, verließ sie das Gefährt und eilte die breite Freitreppe hinauf, um dem Lakaien im Vestibule mit der Frage, ob der Prinz zu Hause sei, welche bejaht wurde, ihre Karte zu übergeben.

Es verging nur ganz kurze Zeit, da kam Prinz Rudolf selbst herausgeeilt, um die Besucherin durch mehrere Zimmer in ein mit raffinirtem Luxus ausgestattetes Gemach zu führen, das er ihr als sein Allerheiligstes vorstellte, welches nur seinen nächsten Freunden und auserlesenen Celebritäten sich öffnete.

„Angebetete Grausame", sagte er, „welche Gedanken, welche Hoffnungen regt Ihr Besuch in mir an!"

„Vielleicht beten Durchlaucht mich nur an", antwortete Ilona mit einem feinen Lächeln, „eben weil ich grausam bin?"

„Immer diese geistreiche Dialektik, dieses ironische Ausweichen", sagte der Prinz resignirt. „Ach, das kenne ich leider nur zu gut an Ihnen!"

„Es würde Sie also interessiren, mich einmal von einer anderen Seite kennen zu lernen?" fragte Ilona mit bedeutungsvollem Blick.

Der Prinz wurde roth im Gesicht, so brachte die Andeutung sein sonst nicht sehr schnell fließendes Blut in Bewegung. Er legte die Hand auf's Herz.

„Ilona, Sie wissen, mein Herz, mein Leben . . . wenn Sie mich glücklich machen."

„Diese brauchen Sie ja eben zum Glück."

„Böse, unverbesserliche Spötterin!"

„Nun, ich bin keine blutdürstige Kunigunde, die Ihnen lebensgefährliche Dinge zumuthet. Nur eine Bitte habe ich, deren Erfüllung Ihnen keine Schwierigkeiten bereiten kann."

„Sprechen Sie, sprechen Sie!"

„Der junge Musiker, der Ihnen sich einmal vorstellte, Alfred Schulz —"

„Was will der Mensch?" unterbrach der Prinz sie mit finsterer Stirn.

„Er selbst würde es nicht wagen, Durchlaucht zu belästigen, denn er ist die Bescheidenheit selbst. Ich bitte für meinen Bruder, als welchen „der Mensch" sich gestern mir enthüllt hat."

„Ihr Bruder? Verzeihen Sie meinen Ausdruck!" sagte der Prinz erstaunt; die Wolke verschwand von seiner Stirn. „Wie ist das möglich? Sie sind ja doch eine Italienerin?"

„Ein deutsches Landeskind wie Sie, wenn mich das nicht in Ihren Augen herabsetzt", bemerkte Ilona spöttisch.

„Herabsetzt — ich bitte Sie — was könnte im Stande sein, Ihren Werth mir zu verkleinern! Aber wie machten Sie die seltsame Entdeckung?"

„Das erzähle ich Ihnen ein ander Mal. Aber Durchlaucht werden begreifen, daß man eines Bruders Geschick sich mehr angelegen sein läßt, als das eines fremden jungen Mannes. Und darum bin ich hier, um Sie zu bitten, die Aufführung der Oper des Betreffenden zu veranlassen."

Der Prinz sah der Diva in die Augen — etwas Fragendes, Flehendes lag in seinem Blick, worauf das leise Lächeln ihm die Antwort schien. Er griff schnell nach der Hand der Sängerin und drückte einen Kuß auf die Stelle, wo zwischen Handschuh und Aermel die blendende Haut des schönen Armes schimmerte.

„Ich begreife vollständig Ihr Interesse für das betreffende Werk und bin gern bereit, Ihnen zu dienen", sagte er, sich wieder emporrichtend, mit athembeengter Stimme.

„Meinen besten Dank, Durchlaucht, unten hält mein Wagen, Sie sind gewiß so gütig, mich darin zum Director zu begleiten, damit wir den Contract fertig stellen."

„Mein Gott, so eilig ist es damit doch nicht!" sagte der Prinz enttäuscht.

„Ja — doch. Wenigstens habe ich den Wunsch, oder nennen Sie es meinetwegen eine Marotte, noch in dieser Stunde die Sache erledigt zu sehen."

„Nun denn, wenn es sein muß, Grausame — denn das sind Sie in diesem Augenblick wieder —, so füge ich mich Ihrem Willen. Verzeihen Sie nur einige Secunden, ich bin sogleich bereit."

Das bekannte Lächeln, welches Weltverachtung und sarkastische Ueberlegenheit auszudrücken schien, wich nicht aus Ilonas Gesicht, während sie der Zurückkunft des Prinzen harrte, die nicht ganz so schnell erfolgte, wie er versprochen.

„Der Zweck heiligt die Mittel", sagte sie vor sich hin. „Du verdienst es, mein Bruder, daß ich das für dich thue. Du hast das Talent, glücklich zu sein, so sollst du es auch werden, damit es doch wenigstens einer von uns wird."

Prinz Rudolf reichte der Sängerin den Arm und führte sie zu dem Wagen, in welchen er, nachdem er ihr beim Einsteigen geholfen, selbst nachfolgte.

Es dauerte nicht lange, so hielt derselbe vor der Seitenflucht des Opernhauses, in welcher sich die Wohnung des Directors befand, der für den Prinzen natürlich sofort zu sprechen war.

„Was verschafft mir die hohe Ehre, Durchlaucht?" fragte er mit devoter Verbeugung gegen den Prinzen und einer etwas weniger tiefen vor der Sängerin.

Der Prinz nahm hier seine gönnerhafte Miene an; er setzte sich sofort und sagte mit lässigem Ton, wohl um der Verhandlung einen möglichst gleichgiltigen Anstrich zu geben:

„Unsere unvergleichliche Signora bringt uns eben die überraschende Mittheilung, daß der talentvolle Componist der neuen Oper, welche Ihnen seit längerer Zeit vorliegt, dieser Herr Alfred Schulz, ihr — ihr — ein Verwandter von ihr ist."

Er wollte nicht Bruder sagen, weil er den Schein der italienischen Herkunft glaubte aufrecht erhalten zu müssen.

Die Sängerin fügte aber ruhig lächelnd hinzu: „Er ist mein Bruder, wir wurden sogleich nach der Geburt getrennt."

„Also der Bruder der Dame. Sie werden begreifen, lieber Director, daß man für den jungen Mann, schon um der illustren Schwester willen, etwas thun muß —"

„Die Oper ist eine sehr talentvolle Arbeit", schaltete Ilona wieder ein.

„Um so besser, oder vielmehr, das war vorausgesetzt", sagte Prinz Rudolf. „Haben Sie bereits von dem Manuscript Kenntniß genommen?"

„Ja — das heißt, nicht ich persönlich", entgegnete der Director, „sondern mein artistischer Leiter, der sie der Aufführung für würdig befunden hat."

„Ah!" sagte Ilona spöttisch, „schade, daß Sie dem jungen Mann diese Nachricht nicht bereits zukommen ließen. Sie können sich denken, daß er sie nicht früh genug erhalten konnte."

„So wird es jetzt geschehen", bemerkte der Prinz. „Ich bin nämlich mit der Bitte hier, den Contract über die Aufführung der Oper zu vollziehen, Fräulein Mirani möchte ihrem Bruder damit eine Ueberraschung machen."

„Wenn Durchlaucht befehlen", sagte der Director geschmeidig. „Die Sache wird sehr schnell erledigt sein, wir brauchen nur das gedruckte Formular in duplo auszufüllen."

Er holte zwei Contract-Formulare herbei und schrieb das Nöthige hinein. „Bis zu welchem Termin soll die Aufführung erfolgen?" fragte er schreibend.

„Noch in diesem Jahre, also innerhalb vier Monate", sagte Ilona, „die Frist dürfte lang genug bemessen sein."

„Es liegt noch Verschiedenes vor", äußerte der Director bedenklich.

„Schreiben Sie nur so!" sagte der Prinz.

„Bei einer Conventionalstrafe von sechstausend Mark", dictirte Ilona.

„O — o, das ist für einen Anfänger zu viel", wandte der Schreibende ein.

„Setzen Sie es nur hinein, es ist nur eine Form. Die Aufführung der Oper ist auch ohnedem verbürgt, verbürgt mit meinem Wort", sagte der Prinz gewichtig.

„Das hätte allerdings noch höheren Werth", entgegnete die Sängerin mit einer Verbeugung gegen den Prinzen. „Ihr Wort, Durchlaucht, ist ein Fels, der durch nichts erschüttert wird."

„Sie sagen es", antwortete der Prinz mit Würde.

„Fünfzehn Procent Tantième, über deren Vertheilung der Componist und der Verfasser des Textes unter sich zu bestimmen haben", sagte der Prinz dann aufstehend. „Nun unterschreiben Sie und setzen Sie das Siegel darunter! Fräulein Mirani mag beide Contracte mit sich nehmen und für die Unterschriften der Verfasser sorgen, die ein Exemplar dann an Sie abzuliefern haben. Es ist geschehen — schön — ich danke Ihnen, lieber Director. Adieu!"

Unten vor der Thür wollte der Prinz wieder mit in den Wagen der Sängerin steigen, woran er von der Dame jedoch verhindert wurde.

„Ich bitte vielmals um Verzeihung, Durchlaucht, wenn ich Ihre ehrenvolle Begleitung für jetzt ablehnen muß", sagte Ilona mit liebenswürdigem Lächeln. „Ich habe noch einige nothwendige Besorgungen."

„Ah, wieder kehren Sie die grausame Seite gegen mich heraus?" erwiderte der Prinz vorwurfsvoll.

„Es geht nicht anders", entgegnete sie mit einem bestimmten Ton, vor dem er den Fuß vom Trittbrett zurückzog.

„Aber morgen werde ich die Ehre haben?"

„Morgen", wiederholte Ilona mit eigenthümlicher Betonung, „ja wohl. Morgen und dann, so oft die Sonne uns gemeinsam scheint. Es wäre mir sogar angenehm, wenn Sie mich schon recht früh, sagen wir um neun Uhr Vormittags, zu einem Spazierritt abholen wollten."

„Morgen früh um neun, gewiß, es wird mir ein Vergnügen sein, ich werde Sie abholen", sagte der Prinz und zog grüßend den Hut.

„Zum Professor Möllner!" rief Ilona dem Kutscher zu und nannte Straße und Hausnummer.

Als sie am Ziel der Fahrt angelangt waren, schickte die Sängerin den Wagen fort und zog dann an der Klingel des Hauses. Fräulein Anna war es selbst, die ihr öffnete, und ein leises Befremden ließ sich in dem Gesicht des Mädchens nicht verkennen, als sie Ilona erblickte.

Dann aber war es ein jäher Schreck, der aus ihren Zügen sprach.

„Mein Gott, Signora, Sie bringen uns doch keine schlechte Nachricht?" fragte sie hastig.

„Gewiß nicht", antwortete Ilona herzlich, „ich denke, gerade das Gegentheil." (Forts. f.)

in Marienburg für die Ausbildung des Freizöglings der Provinzial Taubstummen-Anstalt zu Marienburg Martha Harder aus Neuteich in der Damenschneiderei eine Prämie von 150 Mk. bewilligt.

* **[Patente und Gebrauchsmuster.]** Auf ein Verschlußstopfen ist von Th. Wulff in Bromberg, auf einen Schmalschneider für Papierschneid-Maschinen von Julius Rosenthal in Posen ein Patent angemeldet; auf eine Stellvorrichtung zum Befestigen von Gardinenstangen, bestehend aus einer in dem Schlitz einer Platte beweglichen und feststellbaren Oese, für Albert Krause in Fraustadt (Posen) ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

* **[Glücklicher Fund.]** Gestern erschien bei einem Uhrmacher und Goldarbeiter in der Breitgasse eine Frau, die eine Shlipsnadel präsentirte und den Inhaber ersuchte, den Werth der Nadel zu taxiren. Der Sachverständige bemerkte sofort, daß er es mit einem Object von hohem Werthe zu thun hatte, denn die Nadel war mit Brillanten eingefaßt und repräsentirt schätzungsweise einen Werth von 500—600 Mk. Da die äußere Erscheinung der Frau auf den Besitz eines solchen Werthstückes nicht schließen ließ, schöpfte der Uhrmacher Verdacht und ließ durch einen Angestellten die Polizei holen. Es stellte sich heraus, daß der Verdacht wohl begründet war. Die Frau ist die Wäscherin Auguste Rosalie R., welche Wäsche für wohlhabende Familien wäscht. In einem solchen Wäschestück hat sie die Nadel gefunden und sich angeeignet, anscheinend ohne gewußt zu haben, wie viel dieselbe eigentlich werth war. Bei dem Versuch, den Fund zu verwerthen, ist sie nun abgefaßt worden. Die Polizei nahm ihr die Nadel, deren Verlust noch nicht gemeldet und deren Eigenthümer noch unbekannt ist, ab und nahm die Frau einstweilen in Haft, um die Sache näher aufzuklären.

* **[Technische Hochschule.]** Die Unterschriftsbogen zu der Petition wegen Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig liegen nur noch diese Woche zur Unterschrift in vielen Geschäften aus. Mit Rücksicht auf die Agitation anderer Städte wäre es zu wünschen, daß recht viele Mitbürger sich der kleinen Mühe unterziehen und ihre Namen in die Liste eintragen. Auch wäre es wünschenswerth, daß die Sammlung von Unterschriften dadurch gefördert würde, daß einzelne Bürger dies in ihren Kreisen besorgten. Petitionsbogen sind jeder Zeit bei Herrn J. Schneider (Jopengasse 26) zu haben, daselbst kann auch unterschrieben werden. Sämmtliche im Umlauf befindlichen Petitionsbogen müssen bis zum **28.** Dezember, **Abends**, daselbst abgegeben sein.

* **[Weihnachtsgratificationen.]** Bei der hiesigen königl. Regierung sind auch in diesem Jahre Weihnachtsgratificationen bis zur Höhe von 150 Mk., und zwar nur an hilfsbedürftige Subaltern- und Unterbeamte vertheilt worden.

* **[Mißhandlung.]** Ohne jede Veranlassung überfiel gestern auf Langgarten der Arbeiter Friedrich Sch. einen Dienstmann und mißhandelte ihn recht erheblich. Als er entfliehen wollte, lief er einem Polizeibeamten in die Finger und wurde festgenommen.

Aus der Provinz.

α **Zoppot**, 21. Dez. Die gestrige Sitzung der **Gemeinde-Vertretung** war ebenso schwach seitens der Herren Vertreter besucht wie die vorige. Die Beschlußfähigkeit war nur gerade erreicht. Aus den Verhandlungen heben wir Folgendes hervor: Der Herr Gemeinde-Vorsteher erwiderte zunächst bei den geschäftlichen Mittheilungen auf einige der in den letzten Sitzungen gegen den jetzigen Schlachthausvorsteher erhobenen Angriffe, die er an der Hand statistischen Materials zurückwies. Die betheiligten Herren Gemeinde-Vertreter entgegneten, daß sie für ihre vorgebrachten Mittheilungen selbstverständlich Gewährsmänner hätten. Für die nächste Tagesordnung wurde die Berathung über das Project einer **Leichenhalle** in Aussicht gestellt, das 12 000 Mk. erfordern wird. Die vom Kreisausschuß nachgesuchte Genehmigung zur **Uebertragung der Gegenbuchführerstelle** bei der hiesigen Kreis-Sparkassen-Nebenstelle an den Gemeindekassen-Controleur Steller wird ohne Debatte einstimmig ertheilt. Aus der fortgesetzten Berathung des Etats der Bade-Direction ist hervorzuheben, daß für die **Subventionirung des Kurtheaters** ein erheblich größerer Betrag als bisher bewilligt wird, wobei die Leistungen des Directors Krumschmidt und seiner diesjährigen Truppe lobend anerkannt werden. Die Mehrkosten für den Erweiterungsbau des Spritzenhauses werden ohne Debatte genehmigt und ebenso die Prämien für die Versicherung der freiwilligen Feuerwehr gegen Unfälle bewilligt. Herr Gemeindevertreter Fromelt regt den Abschluß einer Haftpflichtversicherung für die Gemeinde an. — Die Decharginung der Gemeinde-Kassenrechnung pro 1895/96 konnte der vorgeschrittenen Zeit wegen nicht beendet werden. Ein Antrag des Gemeindevorstehers, die noch zur Berathung stehenden Punkte am Mittwoch zu erledigen, fand des bevorstehenden Festes wegen keine Zustimmung.

Die von dem Elektrotechniker Dr. Klingenberg an der technischen Hochschule zu Charlottenburg vorgenommene Prüfung der hiesigen **Glühlampen** hat in Bezug auf ihre **Leuchtkraft** ein merkwürdiges Resultat geliefert. Von zehn geprüften Glühlampen à 16 Normalkerzen hatte nur eine die vorgeschriebene Leuchtkraft von 16 Normalkerzen, zwei Lampen hatten noch nicht 13 Normalkerzen Stärke, die übrigen sechs enthielten eine solche zwischen 14 und 15 Normalkerzen.

[Schlachthaus.] In der Zeit vom 13. bis einschließlich 18. d. M. sind im hiesigen **Schlachthause** geschlachtet: 2 Bullen, 5 Ochsen, 8 Kühe, 2 Färsen, 96 Schweine, 8 Kälber, 20 Schafe, 1 Ziege. Von auswärts wurden eingeführt: 2 Rinderviertel, $1\frac{1}{2}$ Schweine, 4 Kälber, 9 Schafe, 260 Kilogr. Fleisch. Beanstandet wurden 1 Rinderlunge wegen Tuberkulose, 2 Rinderlebern und 1 Schafleber wegen Leberegel, 1 Schweineniere mit Echinokokken. Die Einnahmen haben insgesammt 351,55 Mk. betragen.

Dem Herrn Fleischermeister Kastner sind gestern zwei Kühe wegen hochgradiger Tuberkulose im hiesigen Schlachthause beanstandet worden. Das Fleisch kann überhaupt nicht verwendet werden.

δ **Neustadt**, 20. Dez. Heute veranstaltete der hiesige **Frauenverein zur Bekleidung armer schulpflichtiger Kinder** im Rathhaussaale eine Weihnachtsbescherung. Es konnten etwa 50 Kinder berücksichtigt werden, die außer vollständiger Bekleidung Eßwaaren und Naschwerk erhielten; auch mit einzelnen Kleidungsstücken wurden noch mehrere bedacht. Desgleichen findet am nächsten Mittwoch die Weihnachtsfeier, welche der St. Vincent-Frauenverein im Aleckner'schen Saale veranstaltet, statt, an welcher 87 Kinder in ähnlicher Weise beschenkt werden.

Ω **Berent**, 20. Dez. Auf dem **Kreistage** hierselbst am Sonnabend wurden nach verschiedenen Commissionswahlen die bisherigen Kreis-Ausschußmitglieder Rittergutsbesitzer Dahlweid-Gr. Bendomin und Justizrath Neubaur hier wieder- und Rittergutsbesitzer Selchow-Zelenin in den Kreis-Ausschuß neugewählt. Es wurde beschlossen, den Zinsfuß für Hypothekendarlehne aus der Kreis-Sparkasse vom 1. Januar k. J. ab von 5 Proc. auf $4\frac{1}{2}$ Proc. herabzusetzen. Ferner wurde die Anstellung eines Kreis-Ausschuß-Assistenten und Kreis-Sparkassen-Controleurs vom 1. April k. J. ab mit einem Anfangsgehalte von 1200 Mk., steigend um jährlich 50 Mk. bis zu 1800 Mk., beschlossen, für den westpreußischen Feuerwehr-Verband eine jährliche Beihilfe von 50 Mk. zu geben, die Bewilligung von Reisekosten für die an regelmäßigen Waisenrathssitzungen theilnehmenden Waisenräthe indeß abgelehnt. Längere und zuweilen erregte Debatten rief das zur Verhandlung gelangte Project für Erbauung von **neuen Kreischausseen** in den verschiedenen Kreistheilen hervor, wozu eine Menge Petitionen aus dem Kreise die Veranlassung gegeben hatte. Man einigte sich schließlich dahin, daß eine Commission gewählt wurde, die sich der Aufgabe unterziehen soll, die einzelnen Projecte zu prüfen und dem nächsten Kreistage ausführlichen Bericht zu erstatten. In diese Commission wurden gewählt: Weichbrodt-Freihof, Selchow-Zelenin, Würtz-Jeseritz, Neumann-Czernikau, Liedtke-Neu-Fietz, Modrow-Neuguth, Krüger-Kullamühle, Ziemens-Schrödlau, Engler-Neu-Paleschken. Endlich wurde beschlossen eine verstärkte Amortisation der aus dem Reichsinvalidensonds entnommenen Anleihen in der Weise, daß alle Jahre 15,000 Mk. mehr an Kreisabgaben aufzubringen sind, um die Anleihen bis 1911 bezw. 1924 zu tilgen. — Bei der **Viehzählung** am 1. Dezember wurden hier gezählt: 236 Pferde, 450 Stück Rindvieh, 84 Schafe, 817 Schweine, 166 Ziegen, 290 Gänse, 302 Enten und 1997 Hühner. Die Zahl der viehhaltenden Haushaltungen hat 446 betragen und die Zahl der Häuser mit Viehstand 242.

W. **Elbing**, 20. Dez. Wie verlautet, ist gegen die Führung der **Haffuferbahn** durch die Stadt ein Einspruch nicht erhoben worden. Bekanntlich führte diese Angelegenheit in der Stadtverordneten-Versammlung zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen. In einigen landwirthschaftlichen Vereinen wurden die Ansichten dahin laut, daß es durch die Führung der Bahn durch die Stadt den Landwirthen unmöglich würde, ihre Producte nach der Stadt Elbing zu bringen und daß man da lieber nach Pr. Holland und Tolkemit fahren wolle.

Graudenz, 20. Dez. Der **Kreistag** setzte am Sonnabend die **Gehälter der Kreisbeamten** wie folgt fest: Kreisbaumeister 3000—4500 Mk., von drei zu drei Jahren steigend um 300 Mk.; 1. Kreisausschußsecretär 2100—4200 Mk., steigend wie vor; 2. Kreisausschußsecretär 2100—3900 Mk.; Kreiskrankenkassen-Secretär 1800—3600 Mk.; Rendant der Kreiscommunal- und Kreissparkasse 2700—4200 Mk.; Kreissparkassen-Controleur 2100—3600 Mk.; Kreissparkassen-Assistent 1200—2400 Mk.; Chausseeaufseher 1050—1500 Mk., steigend nach fünf Jahren und nach acht Jahren um je 100 Mk., nach elf Jahren um 150 Mk. und nach fünfzehn Jahren um 100 Mk., wozu noch 200 Mk. Wohnungsgeld oder freie Wohnung gewährt wird.

r. **Schwetz**, 19. Dez. Endlich kommt unsere **Trottoirangelegenheit** in Fluß. Nachdem das Ortsstatut betreffend die Trottoirlegung seitens des Bezirksausschusses die Bestätigung gefunden hat, wird mit den Vorbereitungen zu dessen Ausführung, in Voraussetzung der noch erforderlichen Zustimmung des Ministers, begonnen werden, so daß wir schon im künftigen Sommer die Hauptverkehrsstraßen gangbarer haben dürften.

Königsberg, 20. Dez. Das hiesige **Seeamt** verhandelte in der letzten Sitzung über den **Untergang der Memeler Brigg „Freundschaft"**, Capitän Schreiber. Den Vorsitz führte Herr Regierungsrath Krantz, das Amt des Reichscommissars vertrat der Capitän zur See a. D. Rodenacker aus Danzig. Wie wir s. Z. berichtet haben, ist am 22. November die Brigg „Freundschaft" auf russischem Gebiete, wenig hinter Memel, bei Papensee auf den Strand gelaufen. Zehn Minuten später brach der große Mast und der hintere Theil des Schiffes wurde von der Brandung vollständig zerschlagen. Die Bemannung mußte eiligst, da Hilfe vom Lande nicht zu erlangen war, über Bord. Da die Stelle, an der das Schiff aufgelaufen war, über 700 Meter bis zum Lande entfernt war, so erreichten von der entkräfteten Mannschaft nicht alle lebend den Strand. Von den 9 Mann Besatzung fanden 4 den Tod durch Ertrinken, die übrigen konnten sich retten. Der Reichscommissar konnte die Strandung der Brigg nur auf elementare Gewalten zurückführen und eine Schuld an dem Unfalle niemandem beimessen. Das Seeamt schloß sich dieser Ansicht in seinem Urtheilsspruche an.

Der Königsberger Magistrat hat beschlossen, 6000 Mark für die Anstellung **von Schulärzten in den** nächstjährigen Etat einzustellen.

Vermischtes.

Ein Nierenfreund.

Die nachstehende Geschichte, die, wie die „Volkszeitung" behauptet, den Vorzug besitzt, wahr zu sein, hat sich in einem kleinen Orte abgespielt, der, im fernen Osten unweit der Grenze gelegen, die Garnison der xten Schwadron des yten Cavallerie-Regiments bildet. Das wenig beneidenswerthe Loos, Befehlshaber dieser abgezweigten Schwadron zu sein, war für verhältnißmäßig beträchtliche Dauer einem Rittmeister zugefallen, der vor einiger Zeit seinen Abschied genommen hat. Der Rittmeister, ein gemüthlicher Herr, war Junggesell und pflegte gemeinschaftlich mit den übrigen Offizieren der Schwadron, die ebenfalls unbeweibt waren, das Mittagsmahl in dem Gasthause des Orts einzunehmen. Reich an mannigfachen Genüssen war die Tafel nicht. Eins der vornehmsten Gerichte, das allwöchentlich mehrmals wiederkehrte, war Kalbsnierenbraten. So gemischt auch die Gefühle sein mochten, mit der die übrigen Mitglieder der Tischgesellschaft diese Bratengattung immer und immer wieder auftauchen sahen, der Rittmeister schätzte dieses Gericht hoch und erwies ihm jedes Mal alle Ehre. Der Rittmeister liebte den Kalbsnierenbraten; das heißt, soweit er aus Niere bestand; aus dem Kalbfleische, das zur Niere gehörte, machte er sich erheblich weniger. Den Tischgenossen war diese Neigung ihres Oberhauptes nicht verborgen geblieben und alle bestrebten sich, sie zu achten. So oft auch Kalbsnierenbraten auf den Tisch kam und wer auch der Erste war, dem der Braten dargereicht wurde, man richtete es stets so ein, daß das Nierenstück möglichst unberührt an den Rittmeister gelangte. Eines Tages erlitt jedoch dieses schöne Herkommen eine herbe Störung. An der Tafel nahm auch ein Offiziers-Aspirant Theil, der frisch zu der Schwadron gekommen war. Der junge Mann mochte bei seiner Ankunft von den Offizieren in Manches eingeweiht worden sein; ihn auch von der bei der Mittagstafel herrschenden, auf den Kalbsnierenbraten sich beziehenden Tradition zu unterrichten, hatte man jedenfalls unterlassen. Der Braten kam, es war wieder einmal Kalbsnierenbraten, und ein widriges Geschick wollte es, daß diese Schüssel zuerst dem jüngsten Mitgliede der Tafelrunde gereicht wurde. Auch der angehende Lieutenant mochte der Ansicht huldigen, daß am Kalbsnierenbraten die Niere das Schmackhafteste sei. Mit sicherem Blick fand er sie heraus und mit beherzter Hand nahm er sie zu sich. Mit stillem Ingrimm schaute der Rittmeister auf dieses Gebahren und mit unverkennbarer Abneigung blickte er, als die Schüssel an ihn kam, auf den nierenlosen Kalbsnierenbraten. Am nächsten Tage, bei der Reitübung, machte er seinem tiefgekränkten Gefühl Luft. Der junge Mann, der am Tische vorher so gewandt das Nierenstück von dem Braten getrennt hatte, verrieth bei der Tummelung seines Pferdes nach der Auffassung des Rittmeisters erheblich weniger Gewandtheit, und so rief der Rittmeister empört aus: „Nieren fressen kann der Kerl, aber reiten kann er nicht!" Die Frische und die Kraft dieses Ausspruches entzückten allgemein; der Ausspruch ist seitdem in jener Gegend geflügeltes Wort.

Die Schrecken der Wüste.

Von den furchtbaren Gefahren der großen Sandwüsten im Südwesten der Vereinigten Staaten zeugen wieder einmal die Nachrichten, die kürzlich ein Bundesvermessungscorps von einem 75 englische Meilen langen Marsche durch die Mojavewüste im südlichen Californien mitgebracht hat. Die Gesellschaft fand auf ihrem Wege nicht weniger als 380 Gräber von Opfern des Durstes, die alle erst aus der jüngsten Zeit stammen. An einer einzigen Stelle ruhten die Gebeine einer Familie, die acht Köpfe zählte. Die Leute hatten sich vor Antritt des gefahrvollen Weges zwar mit Wasser versehen, begingen aber die Unklugheit, dasselbe in irdenen Krügen mit sich zu führen. In Folge irgend eines Unfalles zerbrachen während des Marsches die Gefäße, die unersetzliche Flüssigkeit lief in den Sand, und Vater, Mutter und sechs Kinder sanken erschöpft unter einem Mesquitebusch nieder, um den schrecklichsten Tod zu sterben. Die Leichen der Unglücklichen, die Scherben der Gefäße und die todten Pferde wurden von Prospectoren gefunden, welche die Verdursteten verscharrten und der Gepflogenheit der Wüstenwanderer getreu die Gräber mit Kreuzen bezeichneten. An einer anderen Stelle fand das Vermessungscorps die Leichen von drei Prospectoren, die nur 50 Schritte von einem in dem Fels befindlichen natürlichen Wasserbehälter dem Durste erlegen waren. Um zu diesem Behälter zu gelangen, mußten die Männer etwa zwanzig Fuß emporklimmen, aber der Mangel an Wasser hatte sie bereits derartig geschwächt, daß sie dazu nicht mehr im Stande waren und in der nächsten Nähe der ersehnten Flüssigkeit ihren Geist aufgaben.

Den Mittheilungen des eben zurückgekehrten Vermessungscorps zufolge ist die Luft in der Wüste ungemein trocken, so daß die im Körper enthaltene Flüssigkeit überaus schnell verdunstet. Ein Mann bedurfte neun Quart Wasser pro Tag, um das Eintreten von Fieberhitze zu verhüten, und die tägliche Wasserration für jedes Maulthier betrug nicht weniger als zwanzig Galonen. Bei einem Ingenieur zeigten sich schon Fiebererscheinungen, nachdem er nur wenige Stunden ohne Wasser gewesen war, und ohne Zweifel wäre er umgekommen, wenn er nicht bald erfrischt worden wäre. Dieser Zwischenfall trug sich zu bei 35 Grad Réaumur im Schatten, während die Luft fast ohne die geringste Feuchtigkeit war und frisches Fleisch nicht in Verwesung überging, sondern zusammenschrumpfte. Der Tod durch Verdursten soll etwas Grauenhaftes sein. Zuerst fühlt das Opfer Schmerz zwischen den Schultern, dann wird die Zunge dick, und der Unglückliche hat die Empfindung, als würde sie von Nadelspitzen durchbohrt. In den Augen stellen sich Schmerzen ein, und die geringste Bewegung wird von solchen begleitet. Schließlich wird das Opfer von Tobsucht ergriffen, welcher erst der Tod ein Ende macht.

Pest, 21. Dez. (Tel.) In Mehadia, wo die österreichisch-ungarische Staatsbahn ein Bergwerk besitzt, erfolgte eine **Explosion** schlagender Wetter, durch welche drei Arbeiter getödtet und zwei leicht verletzt wurden.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 21. Dez. Inländisch 35 Waggons: 1 Gerste, 4 Hafer, 1 Rübsaaten, 15 Roggen, 14 Weizen. Ausländisch: 18 Waggons: 1 Bohnen, 2 Erbsen, 10 Gerste, 1 Mais, 4 Oelkuchen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 20. Dez. Getreidemarkt. Weizen loco still, holsteinischer loco 180—188. — Roggen still, mecklenburger loco 140 bis 152, russischer loco ruhig, 109. — Mais 99. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl unveränd., loco 57 Br. — Spiritus (unverzollt) befestigter, per Dezbr.-Jan. $22\frac{3}{8}$ Br., per Jan.-Febr. $22\frac{1}{8}$ Br., per Febr.-März $21\frac{1}{2}$ Br., per März-April 21 Br. — Kaffee behpt. Umsatz 4000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 4,75 Br. — Schön.

Wien, 20. Dez. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,81 Gd., 11,83 Br. — Roggen per Frühjahr 8,76 Gd., 8,78 Br. — Mais per Mai-Juni 5,69 Gd., 5,71 Br. — Hafer per Frühjahr 6,70 Gd., 6,72 Br.

Wien, 20. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$ % Papierr. 101,60, österr. Silberr. 101,60, österr. Goldr. 121,40, österr. Kronenr. 101,60, ungar. Goldr. 121,55, ungar. Kronen-Anleihe 99,60, Oester. 60 Loose 142,75, türkische Loose 59,80, Länderbank 216,50, österreichische Creditb. 350,00, Unionbank 291,50, ungar. Creditbank 378, Wiener Bankverein 254, Böhm. Nordb. 258, Buschtiehrader 567, Elbethal-Bahn 259,00, Ferdinand-Nordbahn 3420,00, österreichische Staatsbahn 334,00, Lemberg Czernowitz 293,00, Lombarden 77,60, Nordwestbahn 244,50, Pardubitzer 210,00, Alp.-Montan. 131,25, Tabak-Actien 149,00, Amsterdam 99,60, deutsche Plätze 59,05, Londoner Wechsel 120,25, Pariser Wechsel 47,65, Napoleons $9,55\frac{1}{2}$, Marknoten 59,05, russische Banknoten 1,28, Bulgar. (1892) 111,40, Brüxer 284,00, Tramway 455,00.

Pest, 20. Dez. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 11,92 Gd., 11,93 Br., per September 9,32 Gd., 9,33 Br. Roggen per Frühjahr 8,62 Gd., 8,65 Br. Hafer per Frühjahr 6,36 Gd., 6,38 Br. Mais per Mai-Juni 5,41 Gd., 5,42 Br. Kohlraps loco 13,00 Gd., 13,50 Br. — Wetter: Schnee.

Amsterdam, 20. Dez. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen loco fest, do. auf Termine fest, per März 131, per Mai 128. — Rüböl loco $28\frac{1}{2}$, do. per Mai 27.

Antwerpen, 20. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 20. Dez. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,25, 5% italien. Rente 96,32, 3% portug. R. 20,70, 4% Russen 94 66,75, 3% Russen 96 94,60, 4% span. äußere Anleihe $61\frac{3}{4}$, convertirte Türken 21,87, Türken-Loose 110,50, 4% türkische Prioritäts-Obligat. 1890 457,00, Türk. Tabak 318, 4% ungar. Goldrente 103,93, Meridionalbahn 693,00, österr. Staatsbahn 722,00, Banque de France 3765, Banque de Paris 886,00, Banque Ottomane 564,00, Credit Lyonn. 802,00, Debeers 737,00, Lagl. Estat. 101,00, Rio Tinto-Actien 634, Robinson-Actien 212,50, Suezkanal-Actien 3315, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{3}{8}$, Wechsel auf Italien $4\frac{1}{4}$, Wechsel London kurz 25,22, Cheques auf London 25,24, do. Madrid k. 372,00, Cheq. a. Wien kurz 207,75, Huanchaca 37,50.

Paris, 20. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezbr. 29,60, per Januar 29,50, per Januar-April 29,25, per März-Juni 28,75. — Roggen ruhig, per Dezember 18,25, per März-Juni 18,65. — Mehl ruhig, per Dezbr. 61,45, per Jan. 61,35, per Januar-April 61,45, per März-Juni 60,75. — Rüböl fest, per Dezbr. 57,00, per Januar 57,00, per Januar-April 57,25, per Mai-August 57,00. — Spiritus ruhig, per Dezbr. 42,75, per Januar 42,50, per Januar-April 42,50, per Mai-August 42,25. — Wetter: Bewölkt.

London, 20. Dez. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$ % Cons. $112\frac{13}{16}$, ital. 5 % Rente 95, Lombarden $7\frac{1}{4}$, 4 % 89er Russen 2. Serie $104\frac{1}{4}$, convert. Türken $21\frac{5}{8}$, 4 % ungarische Goldrente $102\frac{1}{4}$, 4 % Spanie $61\frac{3}{8}$, $3\frac{1}{2}$ % Aegypter $102\frac{1}{4}$, 4 % unific. Aegypter $106\frac{3}{8}$, $4\frac{1}{4}$ % Trib.-Anl. $107\frac{1}{2}$, 6 % conf. Mexik. $96\frac{1}{4}$, Neue 93. Mexik. $92\frac{1}{4}$, Ottoman-B. $12\frac{1}{2}$, de Beers neue 29, Rio Tinto neue $25\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$ % Rupees $61\frac{3}{4}$, 6 % fund. argent. Anleihe $89\frac{3}{8}$, 5 % argent. Goldanleihe $94\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$ % äuß. Arg. 62, 3 % Reichs-Anl. $96\frac{1}{4}$, griech. 81. Anleihe $33\frac{1}{2}$, do. 87. Monopol-Anleihe 35, 4 % Griechen 89. $26\frac{1}{2}$, bras. 89er Anleihe $60\frac{3}{4}$, Platzdiscont 3, Silber $26\frac{1}{16}$, 5 % Chinesen $98\frac{1}{4}$, Canada-Pacific $83\frac{7}{8}$, Central-Pacific $11\frac{1}{8}$, Denver Rio Pref. $47\frac{1}{4}$, Louisville und Nashville $58\frac{5}{8}$, Chicago Milwaukee $98\frac{1}{2}$, Norf. West Pref. neue $49\frac{1}{8}$, North. Pac. $61\frac{3}{8}$, Newy. Ontario 16, Union Pacific $26\frac{1}{4}$, Anatolier $92\frac{1}{4}$, Anaconda $5\frac{1}{8}$, Incandescent (neue) $1\frac{1}{8}$.

London, 20. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt ruhig. Amerikanischer und weißer Weizen $\frac{1}{4}$ sh. höher. Von schwimmendem Getreide Weizen fest, alter amerikanischer gemischter Mais $\frac{1}{8}$ sh. höher.

London, 20. Dez. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Kälter.

Newyork, 20. Dez. Wechsel auf London i. G. $4,81\frac{7}{8}$. Rother Weizen loco $1,00\frac{7}{8}$, per Dezbr. $1,01\frac{3}{8}$, per Januar $0,99\frac{1}{8}$, per Mai $0,95\frac{3}{8}$, unveränd. — Mehl loco 3,95. — Mais per Dez. 33. — Zucker $3\frac{1}{2}$.

Newyork, 20. Dez. Visible Supply an Weizen 35 565 000 Bushels.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 11. bis 18. Dezbr. 1897.

Getreide: Stettin $4\frac{1}{2}$ und 4 M per 1000 Kilogr. — Oelkuchen: Stockholm 8 M per 1000 Kilogr. — Zucker: Südfinnische Plätze 6—7 M per 1000 Kilogr. — Holz: London 10 p. per Load fichtene Balken.

Der Börsen-Vorstand.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. Dez. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 749 Gr. 183 M, 743 bis 759 Gr. etwas bes. 184 M, 743, 746, 749, 757 Gr. 185 M, 770 Gr. 186 M, 749 Gr. bezogen 182 M, 766 Gr. 185,50 M bez., bunter 701 Gr. wach 170 M, 741 Gr. bes. 176 M bez., rother 741 Gr. 183 M, 759 Gr. 184 M, 765 Gr. 185 M, 738 Gr. blau 175 M. Roggenweizen 720 Gr. 137 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 700 bis 744 Gr. 134 M, 742 Gr. etwas Ausw. 133,50 M, 726 Gr. etwas bes. 133,50 M, 684 bis 695 Gr. Ausw. 133 M, 697 Gr. wach 132,50 M, 660 und 680 Gr. mit Ausw. 132 M, 680 bis 714 Gr. vom Boden 132 M, 714 bis 732 Gr. vom Boden 132,50 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 77, 78 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. Futter- russ. 83, 83,50, 84, 86 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 131,50, 132, bezogen 124, hochfein frei Fuhre 142 M zum Consum, russ. 118 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. mit Ausw. 109 M bez., nordruss. 112 M bez., weiße russ. Gold- 160 M bez., grüne russ. 105 M bez., Futter- russ. wach 85 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. wach 107,50 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 117,50 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 156 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. Hanfkuchen mit Brandflecke 71 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe 76,25 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 25, 28, 29, 30 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 20. Dez. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Dezbr. 32,75, per März 33,25, per Mai 33,75, per Sept. 34,50.

Amsterdam, 20. Dez. Java-Kaffee good ordinary 37.

Havre, 20. Dez. Kaffee. Good average Santos per Dezember 39,75, per Januar 40,25, per März 40,75. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 20. Dez. Kornzucker excl. 88 % Rendement 10,00—$10,12\frac{1}{2}$. Nachproducte excl. 75 % Rend. 7,15—8,00. Fest. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Raffinade mit Faß 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,75. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. $9,37\frac{1}{2}$ Gd., $9,42\frac{1}{2}$ Br., per Januar 9,40 Gd., 9,45 Br., per Febr. $9,47\frac{1}{2}$ bez., 9,50 Br., per März $9,52\frac{1}{2}$ Gd., 9,55 Br., per April 9,60 Gd., $9,62\frac{1}{2}$ Br. Anfangs fest, dann schwächer.

Hamburg, 20. Dez. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Dezbr. 9,40, per Januar 9,45, per Februar $9,52\frac{1}{2}$, per März 9,60, per Mai 9,70, per Juli $9,82\frac{1}{2}$. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 20. Dez. Schmalz. Fest. Wilcox $25\frac{1}{4}$ Pf., Armour shield 26 Pf., Cudahy 27 Pf., Choice Grocery 27 Pf., White label 27 Pf. — Speck. Fest. Short clear middl. loco unverändert.

Spiritus.

Berlin, 20. Dez. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 57 M. bez. (— 1,20 M.)

Loco ohne Faß (70er) 37,00 bez. (— 1 M.)

Zugeführt waren 23 000 Liter 50er.

" " 123 000 " 70er.

Stettin, 20. Dez. Spiritus loco 36,80 M be.

Petroleum.

Bremen, 20. Dez. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Loco 4,95 Br.

Antwerpen, 20. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $14\frac{1}{2}$ bez. u. Br., per Dez. $14\frac{1}{2}$ Br., per Januar $14\frac{3}{4}$ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 20. Dez. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 30 Pf.

Liverpool, 20. Dez. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Unverändert. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Dezbr.-Januar $3\frac{9}{64}$—$3\frac{10}{64}$ Verkäuferpreis, Januar-Februar $3\frac{9}{64}$ Käuferpreis, Februar-März $3\frac{9}{64}$—$3\frac{10}{64}$ do., März-April $3\frac{10}{64}$ do., April-Mai $3\frac{11}{64}$—$3\frac{12}{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $3\frac{12}{64}$—$3\frac{13}{64}$ do., Juni-Juli $3\frac{13}{64}$—$3\frac{14}{64}$ Käuferpreis, Juli-August $3\frac{15}{64}$ Verkäuferpreis, Aug.-Septbr. $3\frac{15}{64}$ do., Sept.-Okt. $3\frac{17}{64}$ d. do.

Eisen.

Glasgow, 20. Dez. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 6 d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. $4\frac{1}{2}$ d.

Glasgow, 20. Dez. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 4689 Tons gegen 2842 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. Dezember. Wind: NNO.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Tank, Stettin, Güter.

21. Dezember. Wind: ONO.

Gesegelt: Annie (SD.), Penner, London, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport v. 20. Dez.

Wasserstand: 0,16 Meter über 0.

Wind: NW. — Wetter: trübe.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 20. Dezember.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei normalen Umsätzen; Reichsanleihen und Consols unverändert. Fremde Fonds behauptet; Italiener und Türkenloose schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 4⅝ Proc. notirt. Geld zu Prolongationszwecken mit etwa 6¾ Procent gegeben.

Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach festem Beginn abgeschwächt, österreichische Bahnen fester, auch italienische fest. Bankactien zumeist fest. Industriepapiere ziemlich fest; Montanwerthe anfangs fester, später nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½	102,70
do. do.	3½	102,75
do. do.	3	97,00
Consolidirte Anleihe	3½	102,70
do. do.	3½	102,75
do. do.	3	97,50
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,25
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,80
Pommersche Pfandbr.	3½	100,30
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
do. neue Pfandbr.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3	91,90
Posensche Rentenbriefe	4	103,90
Preußische do.	4	103,90
do. do.	3½	100,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	102,50
do. Papier-Rente	4⅕	—
do do.	4⅕	
do. Silber-Rente	4⅕	101,00
Ungar. Staats-Silber	4½	100,90
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente	4	102,75
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,90
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,75
Poln. Pfandbriefe	4½	67,10
Italienische Rente	4	94,60
do. neue, steuerfr.	4	94,10
do. mor. S. 3 u. 4. 20% St.	4	93,10
Pester Commerz.-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	100,90
Rumänische 4 % Rente	4	91,90
Rum. amortis. 1894	4	92,20
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,60
Türk. conv. 1 % Anl. L. a. D	1	21,75
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,75
do. Rente	4	64,50
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	31,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	96,70
do. Eisenb. St.-Anl.	5	91,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	95,20
Römische Stadt-Oblig.	4	95,25
Argentinische Anleihe	fr.	76,60
Buenos Aires Provinz.	fr.	45,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,40
do. do.	3½	99,00
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	100,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	99,90
do. do.	3½	98,00
do. unkündb. b. 1900	4	100,75
do. do. b. 1905	3½	99,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	98,00
do. do. neue	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	99,60
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100,50
VII., VIII. Em.	4	102,00
IX u. X bis 1906 unk.	4	103,25
II u. III bis 1906 unk.	3½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	100,60
do. do. 1886/89	3½	97,90
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,00
do. Comm.-Obl.	3½	98,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	101,00
do. do. XIX.-XX.		
unk. bis 1905	4	103,50
D. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,00
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII.		
unk. bis 1905	3½	100,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,90
do. do. do.	3½	97,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	95,10
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	91,00
do. do. (100)	4	90,00
do. unkündb. b. 1905	3½	—
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,20
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,25
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	27,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	119,50
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,40
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,00
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	130,50
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,40
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	148,20
do. do. 1864	—	323,00
Oldenburger Loose	3	129,80
Raab-Graz 100 L.-Loose	2½	95,10
Raab-Graz do. neue	2½	33,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	173,00
Ung. Loose	—	261,75
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	113,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3⅔	82,50
do. do. St.-Pr.	5	—
Königsberg-Cranz	7	152,60
Ostpreuß. Südbahn	3⅔	95,00
do. St.-Pr.	5	118,75
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	84,00
Galizier	5	106,75
Gotthardbahn	6,8	—
Meridional-Eisenbahn	6⅗	136,20
Mittelmeer-Eisenbahn	5	99,25
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6⅕	142,10
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Uniond.	3½	77,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	33,70
Warschau-Wien	14	256,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,10
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,30
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	101,70
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,00
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,00
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	77,60
† do. 5 % Oblig.	5	106,50
† do. do. Gold-Pr.	4	100,90
Anatol. Bahnen	5	93,90
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,00
† Kursk-Kiew	4	101,40
† Mosko-Rjäsan	4	101,50
† Mosko-Smolensk	5	102,20
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,60
† Rjäsan-Koslow	4	101,20
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	93,00
do. Gen. Lien.	3	60,00
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	91,75

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	113,50	6
Berliner Kassen-Verein	131,80	6½
Berliner Handelsges.	173,70	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	123,25	—
Bresl. Discontobank	121,00	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	156,50	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,00	6
do. Bank	206,60	10
do. Effecten u. W.	119,50	7
do. Grosch.-B.-Act.	131,30	7
do. Reichsbank	162,00	7½
do. Hypoth.-Bank	117,60	6
Disconto-Command.	198,75	10
Dresdner Bank	158,70	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,50	4
Hamb. Commerz-Bk.	143,50	7
Hamb. Hypoth.-Bank	161,50	8
Hannoversche Bank	125,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	—	5½
Lübecker Comm.-Bank	143,60	6⅔
Magdeb. Privat-Bank	108,75	5
Meininger Hypoth.-B.	134,50	6
Nationalb. f. Deutschl.	149,50	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcredit.	99,80	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	156,10	7½
Posener Provinz.-Bank	—	4
Preuß. Boden-Credit.	142,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	170,50	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,30	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	125,80	6
Schaffhaus. Bankverein	150,00	7½
Schlesischer Bankverein	139,75	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	102,00	—
do. Prioritäts-Act.	103,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	85,25	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	204,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	462,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,60	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	108,90	5
Allgem. Electric.-Ges.	276,00	15
Hamb. Amer. Packetf.	111,20	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	185,25	7½
Königs- u. Laurahütte	180,75	10
Stolberg, Zink	68,60	2
do. St.-Pr.	142,75	7
Victoria-Hütte	—	
Harpener	188,70	8
Hibernia	205,60	9½

Wechsel-Cours vom 20. Dez.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,45
do.	2 Mon.	3	167,75
London	8 Tg.	2½	20,35
do.	3 Mon.	2½	20,305
Paris	8 Tg.	2	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	169,25
do.	2 Mon.	4	168,10
Petersburg	8 Tg.	6	215,85
do.	3 Mon.	6	—
Warschau	8 Tg.	6	216,00

Discont der Reichsbank 5%.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr.	-
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten	169,25
Russische Banknoten	216,40

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der englische Dampfer „Mount Park", Capitain Butt, auf der Reise von Ellesmere Port nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

22. Dezember 1897, Vormittags 10¾ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Pfefferstadt Nr. 33—35 (Hofgebäude), anberaumt.

Danzig, den 21. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 4 eingetragenen in Nieder-Hornikau domizilirten Genossenschaft in Firma „Nieder-Hornikau'er Darlehnskassenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" vermerkt worden, daß an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes, des Mühlenbesitzers Oscar Burandt aus Nieder-Schridlau, der Besitzer Ernst Kowitz aus Ober-Hornikau zum Vorstandsmitgliede gewählt worden ist.

Berent, den 16. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht. (24239

Vermischtes.

Geldverkehr.

An- und Verkauf.

Stellen-Angebote.

Stellen-Gesuche.

Zu vermiethen.

Kein Zwischenhandel sondern eigenes Fabrikat.

Kein sogen. Ambroid (Preßbernstein)

sondern nur echter, reiner

Natur-Bernstein

wird bei mir verarbeitet. (23739

Empfehle die so beliebten eisblassen und meergrünen

Bernstein-Kämme und Pfeile

mit Brillantschliff,

alle Arten Schmuck, Nippes etc.

in Metall-, Silber- und Gold-Fassung in den neuesten Dessins.

Echte Bernstein- u. Meerschaum-Spitzen u. -Pfeifen

ebenfalls sehr preiswerth.

A. M. Zausmer jr.,

Langgasse 10, I. Langgasse 10, I. Langgasse 10, I.

Echt Petersburger Gummischuhe,

nur prima Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen

S. Deutschland,

Langgasse Nr. 82. (23958

Schultornister und Schultaschen

aus Rindleder, starke Sattlerarbeit,

empfiehlt (24156

Th. Burgmann,

Gerbergasse 9—10.

Ausverkauf

von Bronze Kerzen-, Kronen-, Wandarmen und Kandelabern

wegen Aufgabe dieser Artikel zu außerordentlich billigen Preisen. (24213

R. F. Anger, 3. Damm Nr. 3.

Telephon Nr. 335.

Oscar Fröhlich,

Langfuhr, Hauptstr. 23 am Markt. Zoppot, Seestraße 11.

Colonialwaaren, Delicatessen, Conserven, Fische, Wild u. Geflügel

empfiehlt sich (23644

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

mit

sämmtlichen Weihnachtsartikeln

in nur bester Güte u. zu billigsten Preisen.

Thorner Pfefferkuchen

von Gustav Weese und Hermann Thomas.

Echt Königsberger Randmarzipan u. Theeconfect.

Damen- u. Kinder-Röcke,

Corsets u. Schürzen

empfehle in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen

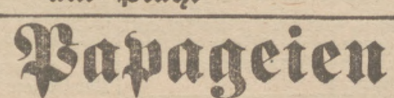
W. J. Hallauer.

Adolph Cohn,

Langgasse Nr. 1 (am Langgasserthor)

empfiehlt sein großes Lager zu billigsten Preisen in Reisekoffern, Hand- und Couriertaschen, Reisekasten, Reisehutschachteln, Plaidrollen, Plaidriemen, Schultaschen, Tornister. (23782

Größte Auswahl Christbaumschmuck am Platz.



Papageien

zahme, sprechende, grüne und graue, billigst, angehend sprechend, mit Käfig von 25 M., sowie rothe u. graue Cardinäle, Schlager, chinesische Nachtigallen, hochrothe Tiegrfinken, singende Reisfinken, Nonnen-, Muskatfinken, hochrothe Weber, Kanarienvögel und noch verschiedene andere Sorten Vögel von 1 M an das Stück, ein kleiner zahmer Affe, zahme Eichhörnchen, in die Hand zu nehmen. Die gekauften Thiere können bei mir auf Wunsch bis Heilig-Abend stehen bleiben.

Poggenpfuhl 28, im Laden.

Zu denjenigen auswärtigen Blättern,

welche von der

Danziger Geschäftswelt

mit Vorliebe für ihre geschäftlichen Ankündigungen benutzt werden, gehört in erster Linie das

„Carthauser Kreisblatt".

Die zahlreichen Leser desselben bewirken ihre mannigfachen Einkäufe in Danzig vorzugsweise bei denjenigen Firmen, welche im Inseratentheil des „Carthauser Kreisblattes" ihre Geschäfts-Empfehlungen veröffentlichen. Der Erfolg derartiger Anzeigen ist somit gesichert.

Probe-Nummern

stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Verlag des „Carthauser Kreisblattes".

Otto Ehlers.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63,

empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken:

Gardinen

in abgepaßten Fenstern, weiß und crême,

Portièren. Stores.

Tischdecken. Tischläufer.

Seiden- und Wollen-Stoffe

für Promenade und Gesellschaft,

in nur guten Qualitäten und reichen Farben-Sortimenten.

Tanzstunden- und Ball-Stoffe

in hübschen neuen Dessins.

Ball-Blumen. Ball-Umhänge.

Ball- u. Gesellschafts-Fächer.

Blousen

in Wolle und Seide.

Morgenröcke. Unterröcke.

Matinées. Corsets

rc. rc.

Fertige Damen-Kleider.

Abendmäntel.

Schürzen

in allen Arten und Preisen.

Schulter-Kragen. Peluche-Echarpes.

Morgen-Hauben. Capotten.

Seidene Halstücher

für Damen und Herren.

Nackenrüschen. Schleifen. Jabots.

Besondere

Weihnachts-Neuheiten

in

Feder-Boas,

seidenen Lampen-Schirmen,

Puppen, Nippes,

mechanischen Spielwaaren.

Einen grösseren Posten Kleiderstoffe

in Resten von 5 bis 7 Metern, zu Geschenken für Dienstpersonal geeignet,

haben im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Vorsicht beim Einkauf!



D. R. G. M. 17067.

Seit 12 Jahren am Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei rc. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke versehen ist.

1 Pulver 10 Pf. und 10 Pulver franco für 1 Mk. überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Droguenhandl. von

Carl Seydel, Heilige Geistgasse Nr. 22,

und meine bekannten Niederlagen. (22540

Zum

bevorstehenden Weihnachtsfeste

bringe mein großes Lager in

Juwelen, Gold-, Silber-, Granat-, Corallen- u. Alfenide-Waaren,

sowie

silbernen und goldenen

Herren- und Damen-Uhren

zu besonders billigen Preisen

einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

Oscar Bieber,

Juwelier und Goldschmied,

Goldschmiedegasse 6.

Gold u. Silber kaufe u. nehme zum höchsten Werth in Zahlung. — Selbstfabrikation von Verlobungsringen.

Uhren u. Goldwaaren,

Musik-Werke

sowie

Automaten

in großer Auswahl (24046

empfiehlt

Wilh. Müller,

Hausthor 3. Hausthor 3.



Petroleum-Kochapparat

„Primus"

brennt ohne Docht!

Geringer Petroleumverbrauch,

vollständig geruchfreies Brennen

empfiehlt (23701

Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehlen

elegante und dauerhafte Lederwaaren,

als:

Photographie- und Postkartenalbums, Schreibmappen, Portemonnaies, Notizbücher, Brieftaschen etc.

zu billigsten Preisen,

Luxus-Briefpapiere und Cassetten

in eleganter Ausstattung,

Schreibzeuge und Schreibgarnituren,

Tintenfässer,

Christbaumschmuck und Abreißkalender

in überraschender Auswahl.

Ferner als reizende Neuheit:

Gummirte Brief-Verschlußmarken

mit Ansichten aus Danzig u. Umgebung.

Rohleder & Neteband,

Heil. Geistgasse Nr. 2. (24038

Blühende Topfpflanzen,

Palmen, Blattpflanzen etc.

beste Auswahl, billigste Preise,

angetriebene Hyazinthen in Töpfen und Gläsern, beste Sorten.

Sträuße, Blumenkörbe, Pflanzkörbe,

Cotillon- u. Tafel-Sträußchen, Decorationen

in feinster Ausführung.

G. Pommerencke,

Milchkannengasse 30. (23806

Felix Gepp, Brodbänkengasse 49,

gegenüber der Gr. Krämergasse,

empfiehlt bei Weihnachtseinkäufen sein überaus großes Waarenlager zu **billigsten Preisen.**

Spazierstöcke, lange und kurze Tabakpfeifen, Shakpfeifen, echt Wiener Meerschaum-Cigarren- u. Cigarettenspitzen, Weichsel- und Bernsteinspitzen, Elfenbein- und Bernsteinschmuckwaaren, sowie diverse Elfenbeinwaaren, Portemonnaies, Cigarren- und Cigarettentaschen, Manschetten- und Chemisettknöpfe, alle Sorten Kämme, Nadeln und Bürsten, Schach- und Dominospiele, Schach- und Dammbretter, Spielmarken und Teller, Kartenpressen, Feuerzeuge, Tabakdosen, Tabaks-, Cigarren- und Spielmarkenkasten, Garnwinden, Zeitungshalter, Croquetspiele, Butterformen u. s. w. Gleichzeitig mache ein hochgeehrtes Publikum auf meine Werkstatt aufmerksam; es werden sämmtliche Drechslerarbeiten von Elfenbein, Holz, Kautschuck, Knochen u. s. w. auf Bestellung angefertigt, sowie Schnitzereien in Elfenbein, Holz u. s. w. Um große wie kleine Aufträge, sowie recht regen Ankauf bittet ergebenst

Felix Gepp, nur Brodbänkengasse No. 49

gegenüber der Gr. Krämergasse.

Petroleum-Oefen,

bewährtestes System, empfiehlt in grosser Auswahl

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (22339

Für

den Weihnachtstisch!

Die Geisha.

Operette von Jones.

Klavierauszug mit Text,

Klavierauszug ohne Text,

Potpourris — Walzer,

Textbuch etc. etc., sowie billige Bandausgaben, brochirt und in eleganten Einbänden in reicher Auswahl, vorräthig bei

Hermann Lau,

Musikalienhandlung.

Langgasse Nr. 71.

Marzipanmasse

2/3 Mandeln,

1/3 Zucker,

zur Selbstanfertigung von Randmarzipan und Theeconfect

empfiehlt

C. G. Schmidt,

4. Damm 7.

Fernsprecher Nr. 230.

Getreide-Kümmel

aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,

die 1/2 Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche

empfiehlt (60

Julius von Götzen,

Dampf-Liqueur-Fabrik.

Engl. Porter

von S. Allsopp & Sons, London,

empfiehlt

Robert Krüger Nachf.,

Langenmarkt 18.

Telephon 359.

Makronen, Randmarzipan, Theeconfect, } selbst gebach. stets frisch

empfiehlt (24098

A. Kurowski,

Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle

Herren- und Knaben-Hüte

in modernsten, eleganteſt. Façons,

Spazierstöcke

reichste Auswahl in Neuheiten.

B. Schlachter, Holzmarkt Nr. 24.

(24207

Beste

schottische Maschinenkohlen

aus zu erwartendem

SD Brunette,

offerirt billigst

frei Waggon Neufahrwasser

H. Wandel,

Comtoir Frauengasse 39.

Zu Weihnachtsgeschenken:

Helios-Farbkasten,

Porzellan-Malkasten,

Oel-Malkasten,

Aquarell-Malkasten,

Pastell-Malkasten,

Emaille-Malkasten,

Glas-Malkasten,

Schulfarbkasten,

Brand-Malkasten,

Tuschkasten und Colorirbücher, auch leere Malkasten, sowie einzelne Farben und Gegenstände zum Bemalen (24176

empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Schwarzer,

Kürschnergasse 2,

Zoppot, Nordstraße 3.

J. Merdes,

Weingroßhandlung,

Hundegasse 19.

Bordeaux, Südweine, Spirituosen.

Specialität: (23167

Rhein- u. Moselweine.

Passend zu

Weihnachtsgeschenken:

Ausgelegt italienische Tische, kleine Rittersophas, Fuß- und Schlummerkissen

sind noch vorräthig

Schmiedegasse 7, part.

Schlafröcke

in sehr grosser Auswahl

empfiehlt (23678

Paul Dan,

Langgasse 55.

Spielwaaren

empfiehlt (23959

Th. Etzold,

Heilige Geistgasse Nr. 99.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig